

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 299.

Dienstag den 25. October.

1864.

Bekanntmachung.

Das 13. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend

- Nr. 107. Decret wegen Concessionirung der Greiz-Brunner Eisenbahn, vom 22. August 1864;
 - = 108. Verordnung, die Expropriation von Eigenthum für Erweiterung des Bahnhofes der Sächsisch-Bayerischen Staatseisenbahn in Verdau betreffend, vom 19. September 1864;
 - = 109. Verordnung, die analoge Anwendung des Strafgesetzbuches und der Strafproceßordnung auf Polizeistrafsachen betreffend, vom 29. September 1864;
 - = 110. Bekanntmachung, die Eröffnung der Telegraphenstationen Saalfeld und Pöfned betr., vom 1. October 1864;
 - = 111. Verordnung, die Zählung der Bevölkerung, ingleichen die Aufnahme einer Viehzählung betr., vom 1. October 1864;
 - = 112. Gesetz, die Abänderung der Bestimmung im § 101, Abs. 3 des Gewerbegesetzes vom 15. October 1861 betr., vom 3. October 1864;
 - = 113. Verordnung, die unentgeltliche Aushändigung specieller Verzeichnisse der Gerichtskosten und die kostenfreie Erledigung der über zu hohes Liquidiren erhobenen Beschwerden betreffend, vom 7. October 1864;
 - = 114. Gesetz, die von dem Regalbergbaue zu erhebenden Steuern betreffend, vom 10. October 1864;
 - = 115. Verordnung, die Erweiterung gewisser Bestimmungen der Rotariatsordnung vom 3. Juni 1859 betreffend, vom 10. October 1864.
- ist bei uns eingegangen und wird bis zum 14. November d. J. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnignahme öffentlich aushängen. — Leipzig, am 24. October 1864.
- Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Lhorbed.

Bekanntmachung.

In Gemäßheit der Verordnung vom 19. September d. J. ist die katholische Kirchenanlage auf das Jahr 1864 nach den durch die Verordnung vom 12. October 1841 §§. 7, 8, 10 und 11 bestimmten Sätzen, von denen jedoch die in §. 7 sub b, c und d bestimmten Sätze auch für diesmal auf drei Vierteltheile, mithin auf resp. $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{8}$ und $\frac{1}{16}$ des von den betreffenden Parochianen zu entrichtenden Gewerbe- und Personalsteuersatzes herabgesetzt sind, ausgeschrieben worden und somit fällig.

Die hiesigen katholischen Beitragspflichtigen werden daher aufgefordert, die auf sie fallenden Beiträge bis zum 15. Nov. dieses Jahres an hiesige Stadtsteuereinnahme, Rathhaus 2. Etage, unerinnert abzuführen.

Leipzig, den 5. October 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Bekanntmachung, die Bezahlung der Immobilier-Brandcassen-Beiträge betr.

Nachdem das von der Königl. Brandversicherungs-Commission approbirte Brandversicherungskataster für die Stadt Leipzig nebst Nachträgen eingegangen ist, werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, ihre Beiträge nach §. 49. des Gesetzes vom 23. August 1862 mit 2 Pfennigen pro Termin April und 1 Pfennig pro Termin October d. J. von der Beitrags-Einheit längstens binnen 14 Tagen bei der Brandcassenaelder-Einnahme alhier (Rathhaus 2. Etage) zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist executivische Maßregeln gegen die Säumnigen eintreten müssen.

Leipzig, den 17. October 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Rothe.

Bekanntmachung.

Der als Turnfestplatz benutzte, 21 Acker 190 □ R. enthaltende Feldplan an der Connewitzer Chaussee (die dem Johannishospital gehörigen Parzellen Nr. 2507, 2508, 2509. des Flurbuchs für Leipzig) soll auf die sieben Jahre 1865 bis mit 1871 an den Meistbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich Donnerstag den 3. November d. J. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einfinden und ihre Gebote eröffnen. Die Auswahl unter den Pictanten so wie jede sonstige Entschließung wird dem Rathe vorbehalten. — Die Versteigerungs- und Pachtbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 17. October 1864. Des Rathes der Stadt Leipzig Deputation zum Johannishospitale.

Bekanntmachung.

In den Fleischhallen der Georgenhalle sollen die Abtheilungen Nr. 29, 39, 48, 55 nebst zugehörigen Keller-Abtheilungen anderweit und zwar

Nr. 29 vom 16. November	} d. J. ab
= 55 = 28.	
= 39 = 3. December	
= 48 = 23.	

an die Meistbietenden vermietet werden. Wir fordern Miethlustige auf, sich Dienstag den 25. ds. Mon. Vormittags 11 Uhr an Rathsstelle einzufinden und ihre Gebote zu thun.

Die Auswahl unter den Bieteren so wie jede sonstige Entschließung bleibt dem Rathe vorbehalten.

Die Pictations- und Vermietungsbedingungen liegen an Rathsstelle zur Einsicht aus.

Leipzig, den 8. October 1864. Des Rathes der Stadt Leipzig Finanz-Deputation.

Bekanntmachung

in Betreff der für dieses Jahr vom 5. bis 10. November einzureichenden Hausbewohner-Verzeichnisse.

Aus den behufs Revision des Leipziger Gewerbe- und Personalsteuer-Katasters zeitlich alljährlich eingereichten Hausbewohner-Verzeichnissen ist wahrzunehmen gewesen, daß die in dem von uns erlassenen und jedem Hausbesitzer, resp. dessen Stellvertreter behändigten Patente enthaltenen Vorschriften in vielen Fällen gar nicht oder doch nur sehr unvollkommen beobachtet werden, insbesondere, wie spätere Erörterungen ergeben haben, die betreffenden Hauslisten nebst dem Patente den Mietinhabern nicht allenthalben vorgelegt und hierdurch nicht nur sehr unvollständige, sondern sogar unrichtige Angaben veranlaßt worden sind. Ebenso haben Handlungs-Principale und andere Gewerbetreibende die namentliche Aufzeichnung ihrer sämtlichen Handlungs- und Gewerbsgehülften unterlassen und erst auf besondere Aufforderung nachgetragen, in Folge dessen aber das binnen einer bestimmten, sehr beengten Frist zu vollendende Revisionsgeschäft ungemein erschwert worden ist.

Daher werden die hiesigen Hausbesitzer und deren Stellvertreter hierdurch aufgefordert, die wegen Fertigung der diesjährigen Hausbewohnerlisten in dem von uns unterm 23. d. M. erlassenen Patente enthaltenen Vorschriften nicht nur selbst durchgängig genau zu beobachten, sondern auch ihre Mietleute unter Mittheilung des gedachten Patents dazu zu veranlassen, da außerdem bei Nichtbefolgung dieser Bestimmungen die im 8., 9. und 10. §. des Patents angedrohten Nachtheile und Unannehmlichkeiten gegen die Betheiligten nothwendig eintreten müssen.

Leipzig, den 22. October 1864.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Laube.

Den Herren Stadtverordneten.

(Schluß.)

b) Parzellirung des Hermannschen Grundstücks betr.

Wenn wir auch gern anerkennen, daß der uns übersendete Bebauungsplan für das Hermannsche Grundstück Manches für sich hat, im Besonderen die gerade, ungebogene Richtung der Hauptstraße, so haben wir doch denselben nicht adoptiren können, theils, weil wir Ihren Gründen nicht allenthalben beizutreten vermochten, anderntheils, weil seiner Ausführung die gewichtigsten finanziellen und technischen Bedenken entgegenstehen.

Daß der von Ihnen entworfene Plan mit einem weiteren, die künftige Bebauung des jenseits der Pleiße und Parthe gelegenen Areals bezweckenden Plane leicht in Verbindung gebracht werden könne, wollen wir nicht leugnen, glauben aber auch, daß Sie Ihrerseits nicht Anstand nehmen werden, zuzugeben, daß das Gleiche mit dem unsrigen der Fall ist. Hiernach können die bedeutenden Opfer, welche die Stadt bei Ausführung Ihres Planes, wie Sie ja selbst zugeben, zu bringen haben würde, den Vortheilen, welche ihr aus der Verwerthung des jenseits der Pleiße und Parthe gelegenen Areals erwachsen würden, nicht gegenübergestellt werden, weil wir eben ganz dieselben Vortheile auch mit unserem Plane erreichen, ohne daß dessen Ausführung jene Opfer verlangt.

Was nun im Besondern die auf beiden Plänen verschiednen eingezeichneten Straßen angeht, so führen Sie für die von Ihnen vorgeschlagene Richtung der Hauptstraße an, daß dieselbe sich in der Mitte des Areals halte und dadurch auf beiden Seiten werthvolle, leicht verkäufliche Bauplätze schaffe, während der diesseitige Plan, obschon er die Bauplätze der einen Seite tiefer bilde, die Bebauung der andern Seite mehr oder weniger vom Nachbargrundstücke abhängig mache.

Wir bemerken zunächst in ersterer Beziehung, daß, wenn die von uns projectirte, 460 Ellen lange und nur städtisches Areal berührende Straße auf der einen Seite in einer Länge von 130 Ellen Bauplätze von nicht ausreichender Tiefe enthält, die von Ihnen projectirte Straße, welche nur in einer Länge von circa 350 Ellen auf städtischem Areal, sonst aber und zwar in einer Länge von circa 125 Ellen durch Nachbargrundstücke führt, ebenfalls auf der einen Seite in einer Länge von circa 110 Ellen nicht ausreichend tiefe Bauplätze zeigt.

Wenn daher, beide Straßenseiten gerechnet, die auf unserm Plane bezeichnete Straße eine Frontlänge von circa 790 Ellen, die auf Ihrem Plane eingezeichnete Straße aber eine solche von nur circa 590 Ellen auf städtischem Grund und Boden nachweist, so dürfte wohl zweifellos unser Plan weit mehr, als der Ihrige, den städtischen Interessen in der von Ihnen angedeuteten Weise entsprechen.

Stehen sich aber beide Pläne insofern gleich, als der eine wie der andere die Bebauung eines Straßenstückes mehr oder weniger vom Nachbargrundstücke — bei dem Ihrigen von den Grundstücken der Selble'schen und Keil'schen Erben, bei dem unsrigen von dem Grundstücke der Benedix'schen Erben — abhängig macht, so hat der unsrige den Vorzug, daß wir bei Ausführung der Straße nur auf städtischem Areal verbleiben und somit an keines Andern Zustimmung gebunden sind, während die Richtung der von Ihnen in Vorschlag gebrachten Straße die Zustimmung zweier Adjacenten erfordert und diese von dem Einen derselben an Bedingungen geknüpft worden ist, wie sie wohl bisher noch nie bei neuen Bebauungsplänen gestellt und Seiten des Rathes und der Stadtverordneten verwilligt worden sind.

Nach den bisher von beiden Collegien festgehaltenen Grundsätzen haben die betheiligten Grundstücksbesitzer das zu den anzulegenden Straßen erforderliche Areal unentgeltlich abzutreten und die Straßenherstellungskosten theilhaftig, soweit sie an die anzulegende Straße grenzen, zu tragen.

Nach Inhalt der Ihrem geehrten Communicate vom 11/18. December v. J. beigefügten Punctionationen, auf deren Grund Sie

zum Zweck der Ausführung der von Ihnen vorgeschlagenen Straße Verhandlungen mit dem einen Adjacenten, durch dessen Grundstücke diese Straße zu einem großen Theile führen würde, beantragen, fordert derselbe nicht nur, daß das dazu erforderliche Areal von der Stadtgemeinde durch Hingabe des werthvollsten, weil reine Straßenfronte bietenden Areals erworben werde, sondern will auch noch überdem, obgleich er durch diesen Tausch und durch den von Ihnen projectirten Straßenzug eine Baufronte von allein 310 Ellen an dieser Straße und an der Seitenstraße, darunter circa 140 Ellen vom städtischen Areal, gewinnen, überdem auch noch vier Baufronten in zwei Seitenstraßen und drei Eckplätze erhalten würde, nicht einmal zu den Kosten der Herstellung der Straße und des Brückenbaues etwas beitragen.

Bei einem Eingehen auf derartige Forderungen würden wir unter Hintansetzung der bisherigen statutarischen und von beiden Collegien in den Entwurf für das neue Bauregulativ gleichmäßig aufgenommenen Bestimmungen

vergl. Regulativ vom 14. August 1843. §. 2b. und c.

Bekanntmachung vom 14. Juni 1856. §. 2. 4—12.

revidirt. Entwurf des neuen Bauregulativs B. und C. §. 4. S. 15.—18.

der Stadtgemeinde die sämtlichen Lasten eines Bebauungsplanes aufbürden und dem Privatgrundstücksbesitzer die gesammten Vortheile des betreffenden Straßentracts schaffen — und dies Alles nur zu dem Zwecke, um eine völlig ungebogene und dennoch nicht gerade, sondern immer noch schief laufende Straßenlinie zu erhalten, während doch beide Collegien in einem gleichen Falle — bei der Sophienstraße — wo es sich nicht um von der Stadtkasse zu bringende Opfer, sondern um Berücksichtigung von reinen Privatinteressen handelte, Sie sowohl, als wir, eine gebogene Straßenlinie gestattet haben.

Wenn aber bei Ausführung Ihres Planes die Stadtgemeinde, wie bereits gedacht, an der erwähnten Straße circa 200 Ellen Baufronte hingeben und damit schon ein bedeutendes finanzielles Opfer bringen müßte, so wird dasselbe noch weit höher dadurch gesteigert, daß der Stadtkasse die gesammten Kosten der Herstellung des Straßen- und Brückenbaues angeschlossen werden sollen.

Die von uns projectirte, 28 Ellen breite und 460 Ellen lange, auf beiden Seiten Baufronte bietende Straße — denn wenn, wie vorausgesehen, die Besitzer des an die, eine ausreichende Tiefe nicht bietende Straßenseite angrenzenden Grundstücks ihrerseits einmal parcelliren wollen, so werden sie dieses städtische Areal, sei es durch Kauf oder Tausch zu erwerben haben — wird einen Aufwand von circa 12880 Thlr. — die Herstellung der von Ihnen projectirten Straße aber einen solchen von circa 13380 Thlr. — erfordern.

Verlieren wir aber bei Ausführung diese 200 Ellen Baufront vom städtischen Areal und müssen wir noch 500 Thlr. ca. mehr an Kosten aufwenden, außerdem aber auch eine von unfrem Bauamt auf 22000 Thlr. veranschlagte Brücke über die Parthe auf städtische Kosten herstellen lassen, so müßten uns diese im Verhältniß zu dem zu erreichenden Vortheile so bedeutenden Geldopfer zu der Entschließung führen, ebensowohl von der vorgeschlagenen Straßenrichtung als von den durch diese bedingten und von Ihnen beantragten Verhandlungen mit dem betheiligten Adjacenten abzu- sehen. Uebrigens würde auch diese Straße in der von Ihnen projectirten Weise nur unter der Bedingung zur Ausführung gebracht werden können, daß der Wasserregulierungsplan da, wo sich die Parthe mit der Pleiße verbindet, einer entsprechenden Umarbeitung unterworfen und ein Stück neues Flußbett für die vereinigte Parthe und Pleiße hergestellt wird. Wir haben es auch hier unterlassen, über die Fügigkeit dieser Abänderung uns durch Einholung von Sachverständiger Gutachten zu vergewissern, da dieses Unternehmen jedenfalls weiteren Kosten- und Zeitaufwand verursacht haben würde und wir schon aus den vorstehend dargelegten finanziellen Bedenken die Herstellung dieser Straße abzulehnen uns veranlaßt finden mußten.

Auf Ihren
genommenen U
nehmen, ver
flüsse zu gel
nicht schöne
Ausflüsse und
flusses Beran
mentlich besha
Straße nach
um die zum
und der Ger
Gräben nöthi
Wir gest
Schreiben wir
Ansicht, da
werden könn
ausfert sind,
achten für un
so lange für
im entgegen
jenstem ei
vorjenes Ex
Wenn
straße, wir
an derselben
durch die
erheblich zu
hal bieten
Südseite no
ren, so ha
vorjenes E
Herstellung
hohen Auf
Stand
gerechtfertig
dem Bau
Gründe er
eine zwing
zur in d
Einmündu
Etablissem
dachten W
Anforderu
Da
nähte U
könne, be
anderer
hervorgeh
Bereinigu
Brücke
flauunge
Schlamm
leinen A
der nach
des Du
hättniß
damit
Theils
liegende
W
Zustim
dung d
halb n
bettes
an Be
nehme
Eine
Zustim
der S
schloss
lirun
Ausfi
auf
jente
Entf
Gr
Kost
zu e
Aus
beid
Pla
sche
ber
Be
Re
Ri

Auf Ihren weiteren Antrag, anstatt der von uns in Aussicht genommenen Uferstraße die auf Ihrem Plane bezeichnete Straße anzunehmen, vermögen wir theils deshalb, weil dadurch die nach dem Fluße zu gelegene Seite mit Hintergebäuden, die eine jedenfalls nicht schöne Aussicht bieten, besetzt und überdem durch unreine Ausflüsse und Abfälle aus den Häusern zur Verunreinigung des Flußes Veranlassung gegeben werden würde, theils aber und namentlich deshalb nicht einzugehen, weil diese von Ihnen gewünschte Straße nach dem Gutachten unseres Bauamtes nicht geeignet ist, um die zum Zweck der Schmutzabflüsse aus den neuen Straßen und der Gerberstraße, so wie aus den hinter dieser gelegenen Bräben nöthige Hauptschleufe aufzunehmen.

Wir gestatten uns hierbei, gegenüber der in Ihrem geehrten Schreiben vom 11. December vorigen Jahres ausgesprochenen Ansicht, daß diese Schleufe in jeder anderen Richtung geführt werden könne" noch die Bemerkung, daß, wenn wir auch weit entfernt sind, ein von unsern Sachverständigen abgegebenes Gutachten für untrüglich zu erklären, wir dennoch dasselbe jedenfalls so lange für richtig anzuerkennen haben, bis wir nicht durch ein entgegenstehendes, von einer andern, in das städtische Schleufensystem eingeweihten und allseitig anerkannten Autorität entworrenes Exposé über das Gegentheil belehrt worden sind.

Wenn nun auch, anlangend die von uns beabsichtigte Uferstraße, wir die Ansicht nicht aufgeben können, daß die Baupläge an derselben zu den gesuchtesten gehören würden, da sie an dem durch die Wasserregulierung in seinem Laufe und Bette nicht unangeblich zu verbessernden Fluße liegen, die Aussicht in das Rosenthal bieten und zum größten Theile tief genug sind, um nach der Südseite noch Raum zu Garten- und Gewerbsanlagen zu gewähren, so haben wir doch auch das Richtige Ihrer dagegen aufgeworrenen Bedenken — daß sie nur eine Baufront giebt und die Herstellung der nöthigen Ufermauer einen verhältnismäßig sehr hohen Aufwand verursachen würde — anerkennen müssen.

Standen jedoch, wie wir bereits oben bemerkt haben, Ihrem gerechtfertigten Wunsche auf Beseitigung dieser Straße die von dem Bauamte rüchlich des Schleufentractes hervorgehobenen Gründe entgegen, welche die Beibehaltung der Uferstraße uns als eine zwingende Nothwendigkeit erscheinen ließen, so konnten wir nur in der Verlegung des Pleißenslaufes (mit künftiger Einmündung der Pleiße in die Parthe hinter dem Honorand'schen Etablissement) das Mittel finden, um gleichzeitig Ihrem eben geäußerten Wunsche und den bezüglich der Schleusenführung gestellten Anforderungen zu genügen.

Da unsere Sachverständigen nicht nur die Frage, ob die erwähnte Uferstraße durch Verlegung der Pleiße vermieden werden könne, bejaht, sondern auch noch überdem diese Verlegung auch in anderer Beziehung als vortheilhaft bezeichnet und im Besonderen hervorgehoben haben, daß die gegenwärtig ganz unsachgemäße Bereinigung der Pleiße mit der Parthe vor der Pfaffendorfer Brücke und damit zugleich die unverhältnismäßig großen Anstauungen der Hochfluthen und die in deren Folge entstehenden Schlammablagerungen gründlich beseitigt werden, so konnten wir keinen Anstand nehmen, dieses Project zu genehmigen, zumal da der nach dem ebenfalls angefügten Kostenanschlage zur Ausführung des Durchstichs erforderliche Aufwand von 2471 Thlr. im Verhältniß zu den damit zu erreichenden Vortheilen, namentlich der damit ermöglichten gleichzeitigen Verwerthung des betreffenden Theils des Hermann'schen Grundstücks und des ihm gegenüber liegenden städtischen Areals, als ein sehr geringer zu betrachten ist.

Wir haben uns mit den hierbei beteiligten Adjazenten, deren Zustimmung, wenn diese Sache ohne Berufung auf die Entscheidung der Wasserregulierungscommission geordnet werden sollte, deshalb nothwendig erschien, weil, wenn sie auch die Hälfte des Flußbettes der verlegten Pleiße gewinnen, sie doch auch ein Interesse an Beibehaltung des jetzigen Wasserlaufs haben können, in Verhandlung gesetzt und nachdem diese Verhandlungen deshalb, weil der Eine seine definitive Erklärung beanstandet, der Andere aber seine Zustimmung an Bedingungen geknüpft hat, die wir im Interesse der Sache und der Stadtgemeinde nicht verwilligen konnten, beschlossen, deshalb mit der Uferbaucommission und der Wasserregulierungscommission in Vernehmen zu treten, indem wir gegründete Aussicht haben, daß letztere die beabsichtigte Verlegung der Pleiße auf Ansuchen zum Gegenstande der Verhandlung mit den Adjazenten machen, bei deren etwaigem Widerspruche eine uns günstige Entscheidung ertheilen werde, dafern nur die Stadtgemeinde, deren Grundstücke allein durch den Durchstich berührt werden, dessen Kosten übernimmt.

Das durch Verlegung der Pleiße freigewordene Flußbett wird zu einer 28 Ellen breiten Straße, anstatt der früher von uns in Aussicht genommenen Uferstraße verwendet und diese neue auf beiden Seiten Baufronte bietende Straße, ebenso wie die auf dem Plane mit III bezeichnete zunächst bis an die Grenze des Selb'schen Grundstücks fortgeführt; durch Anlegung einer gleich massiven herzustellenden Brücke über den verlegten Pleißensfluß wird die Verbindung jener in das alte Bett gelegten Straße mit dem Rosenthal einerseits und durch Abzweigung einer neuen, in gerader Richtung auf dem Pfaffendorfer Wege führenden Straße mit

Pfaffendorf andererseits vermittelt, anstatt der jetzt über die Parthe führenden hölzernen Brücke aber eine massive erbaut.

Diese Brücke sowohl als die zuletzt gedachte Straße brauchen zwar erst dann hergestellt zu werden, wenn es sich um Parzellirung des hinter dem Pfaffendorfer Wege gelegenen Trodenplatzes und der auf dem rechten Parthenufer liegenden Wachtstuchplätze handelt, doch haben wir im Betracht, daß die alte Pfaffendorfer Brücke unter allen Umständen abgebrochen und durch eine massive ersetzt werden muß, schon jetzt deren Herstellung beschlossen. Wir bemerken dabei, daß der für die Regulierung der Parthe entworfene Plan ohnehin eine größere Fluthbreite dieser Brücke und daher eine Aenderung derselben erfordert.

Diese sämmtlichen Straßen- und Brückenanlagen, einschließlich der neuen Pfaffendorfer Brücke, jedoch mit Ausschluß der, späterer Ausführung vorbehaltenen zuletzt gedachten Straße, werden nach dem Anschlage des Bauamtes einen Aufwand von 60,979 Thlr. und mit Zuziehung der Kosten des Pleißendurchstichs an 2471 Thlr. einen solchen von überhaupt

63,450 Thlr.

verursachen, wogegen die Ausführung Ihres Planes die Summe von

77,774 Thlr.

in Anspruch nehmen würde, da dieser Plan schon jetzt den Bau von drei Brücken nothwendig macht.

Früher oder später würde noch zur Verbindung dieses Anbaues mit der Rosenthalgasse und beziehentlich dem Linnemann'schen Anbau eine vierte Brücke nöthig werden, welche bei unserem Plane mit der Pleißenverlegung wegfallen kann, da die über das neue Flußbett zu schlagende Brücke am Rosenthalthore, den eben-erwähnten Zweck schon erreicht.

Die Kosten jener nach Ihrem Plane zu erbauenden Brücke, welche circa 12,000 Thlr. betragen würden, müßten aber wieder mindestens zur Hälfte von der Stadt getragen werden, so daß also die vorstehend angegebene Kostendifferenz von 14,324 Thlr. sich noch um circa 6000 Thlr. erhöht, mithin Ihr Bebauungsplan um circa 20,324 Thlr.

höher zu stehen kommen würde, als der unserige."

In Berücksichtigung dieser finanziellen und technischen Bedenken haben wir daher die Annahme und beziehentlich Ausführung Ihres Planes ablehnen müssen und beschlossen:

- 1) an unserem Parcellirungsplane, festzuhalten;
 - 2) die Pleiße zu verlegen und hierzu die veranschlagten Kosten an 2471 Thlr. zu verwenden;
 - 3) deshalb mit der Uferbau- und Königl. Wasserregulierungscommission in Vernehmen zu treten;
 - 4) anstatt der früher projectirten Uferstraße eine 28 Ellen breite, auf beiden Seiten zu bebauende Straße herzustellen und diese in das alte Flußbett zu legen
- und
- 5) zur Herstellung der nach Vorstehendem zunächst in Angriff zu nehmenden Anlagen die nöthigen auf 60979 Thlr. veranschlagten Kosten zu verwenden."

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

den 30. September 1864.

(Fortsetzung und Schluß.)

Die Resultate der erwähnten Versuche hatten ergeben, daß sich die verzinnten Bleirohre genau so verhielten, wie die reinen Bleirohre und daß von dem Pleißenswasser eben soviel Blei aufgenommen worden war, wie von dem Quellwasser der Bauerwiesen. Bei nur einstündigem Stehen des Wassers in den verschlossenen Röhren betrug die im Wasser befindliche Bleimenge nur 0,001 oder 1/1000 Gramm, das ist 1 Milligramm in je 10 Pfund Wasser, eine Bleimenge, die ganz unbedenklich ist. Bei längerem Stehen des Wassers in den Röhren stieg jedoch sein Bleigehalt und nach 24stündiger Berührung betrug er 20 bis 25 Milligramm auf je 10 Pfund des Wassers. Diese Bleimenge müßte bedenklich erscheinen, wenn sich nicht, wie schon erwähnt, die reinen Bleirohre bald intrustiren würden. Das gewonnene Resultat bezieht sich daher nur auf ganz neue Röhren, bei alten intrustirten Bleirohren ist die aufgenommene Bleimenge kaum nachweisbar.

Der Redner erwähnt, er habe ein günstigeres Resultat erwartet und da ein solches nicht erhalten worden, so habe er das von Dr. S. Schwarz in Breslau empfohlene Verfahren zur Unschädlichmachung der Bleirohre geprüft. Zu diesem Behufe füllte er eine längere Bleirohre mit einer concentrirten Lösung von Schwefelnatrium, ließ die Lösung 24 Stunden darin, entleerte das Rohr und reinigte dasselbe, indem er längere Zeit Wasser durchfließen ließ. Das Rohr hatte sich inwendig mit einem schwarzen, fest anliegenden, völlig zusammenhängenden gleichmäßigen Spiegel vom Schwefelblei überzogen und Wasser nahm selbst bei 24stündigem

Stehen in dem unbedeckten Rohre keine Spur von Blei auf. Dieß Verfahren ist daher ein ganz ausgezeichnetes und verdient die größte Beachtung, um so mehr, als die Schwefelung der Röhren leicht und mit geringen Kosten ausführbar ist. Probestücke solcher Röhren wurden vorgelegt.

Zum Schlusse ging der Sprecher zur Mittheilung der in Berlin bei Einrichtung der Wasserleitung in Häusern gemachten Erfahrungen über. Die hierzu erforderlichen Notizen hatte derselbe in dem eben eingegangenen Berichte der Berliner Polytechnischen Gesellschaft gefunden, in welcher Herr Baumeister Stumpf über diesen Gegenstand gesprochen hatte. Jetzt, wo in Leipzig solche Anlagen bevorstehen, kann jede hierauf bezügliche Nachricht von Nutzen sein. Herr Stumpf macht darauf aufmerksam, daß bei jeder Anlage einer Wasserleitung in einem Hause zunächst möglichst genau bestimmt werden müsse, wie groß der durchschnittliche Wasserverbrauch sei, indem hiernach die Dimensionen der Röhren gewählt werden müßten. Den Hauptstrang der Röhren lege man so, daß die Abzweigungen nach den einzelnen Stellen, an denen Wasser gebraucht wird, einzeln abgelpert werden können, ohne den Hauptstrang selbst vom Wasser ganz zu entleeren. Man versehen die Röhren mit Entwässerungsvorrichtungen, damit sie im Winter, wenn nöthig, entwässert und gegen das Einfrieren geschützt werden können. Alle Röhren, die nach den verschiedenen Ausgüssen und Ableitungen gehen, lege man so, daß das Wasser abfließen kann. Gegen das Einfrieren benutze man am besten die Luftschicht, indem man die Röhren in einen in die Wand eingebauenen Canal lege, der außen dicht und gut verschlossen ist, so daß keine Luft eindringt.

Als zweckmäßige Hähne für die Wasserleitungen empfiehlt Herr Stumpf die sogenannten Niederschraubhähne, indem durch das allmähliche Verringern des Querschnittes der Ausflußöffnung durch die Schraube das ausströmende Wasser immer geringer und dadurch der starke Rückschlag auf die Leitung vermieden werde. Ein gewöhnlicher Conusbahn, den man rasch schließe, bewirke wegen der Unelasticität des Wassers einen solchen Stoß auf die Leitung, daß die Röhren sich ausbiegen oder ausdehnen. Herr Stumpf erwähnt einen Fall, wo sich ein Rohr von $\frac{3}{4}$ Zoll auf 1 Zoll erweitert hatte.

Herr Stumpf spricht sich für die Anlage von Wasserreservoirs in den Häusern aus, indem bei der unmittelbaren Speisung aus Röhren bei hohen Häusern häufig das Wasser in den oberen Etagen ausgebe und wenn aus Versehen ein Hahn offen gelassen werde, so fließe das Wasser beständig aus, was beim Reservoir beschränkter und leichter zu bemerken sei. Das Trinkwasser könne man von einem Hahn unten im Hause direct aus dem Rohre entnehmen, um es immer frisch zu haben. Endlich macht Herr Stumpf noch darauf aufmerksam, daß man bei Leitungen so viel als möglich vertical, so wenig als möglich horizontal gehen sollte.

Herr Eisengießereibesitzer Göß bemerkt zu der Angabe, daß das Wasser zuweilen nicht in die oberen Etagen der Häuser gelange, daß er sich dieses Versagens des Wassers eigentlich nicht erklären könne; nur dann, wenn in den tieferen Etagen plötzlich größere Mengen von Wasser gebraucht würden, sei das Wegleiben des Wassers erklärlich. In Hamburg habe man in den Häusern Bassins, welche jedesmal des Nachts für den Gebrauch des nächsten Tages gefüllt würden; es sei dies sehr vortheilhaft bei großen Höhen, den Tag über läßt man die Wasserkunst dann nicht mit der ganzen Kraft arbeiten.

Herr Dr. Hirzel ist derselben Ansicht hinsichtlich des Wegbleibens des Wassers, glaubt jedoch, daß auch in vielen Fällen eine zu enge Rohrleitung daran schuld sein werde.

Dagegen bemerkt Herr Binn, daß in Hamburg die Bassins zweimal des Tages gefüllt würden und zur größeren Sicherheit Schwimmkugeln darin angebracht seien.

Herr Ernesti hält es für sehr gefährlich, wenn nicht Schwimmkugeln angebracht sind, die Bassins auf die Böden der Häuser zu setzen; in Bremen habe man in den Kellern der Häuser Bassins, aus welchen das Wasser mittelst einer Pumpe in die oberen Etagen getrieben werde.

Da der zweite Gegenstand der Tagesordnung, die Vorzeigung eines neuen Wasserstandswessers für Dampfessel, ausfiel und für eine spätere Sitzung vorbehalten werden mußte, wurde sogleich zur Vorzeigung zweier Nähmaschinen geschritten; die eine war aus der Fabrik der Herren Pollack, Schmidt u. Comp. in Hamburg, die andere von der Singer Manufacturing Company in New-York. Die erstere war eine Doppelsteppstich-Maschine und wurde von Herrn E. Böttcher hier (Markt Nr. 8), welcher die Hauptagentur der genannten Fabrik übernommen hat, in Thätigkeit gesetzt. Derselbe führte mehrere Nähte in Doppelsteppstich aus, säumte auch mittelst eines besonderen an der Maschine anzubringenden Säumapparates Leinwand, Tuch und Flanell. Die Maschine arbeitete fast ganz geräuschlos. Die zweite Maschine repräsentirte eine von Herrn Singer, dem unermüdblichen Förderer dieses Fabrikationszweiges, in neuerer Zeit an seinen bereits durch frühere Vorzeigungen rühmlichst bekannten Maschinen angebrachte, für manche Zwecke sehr werthvolle Verbesserung; es war nämlich eine Zwei-Nadel-Nähmaschine. Dieselbe wurde von Herrn

G. Reidlinger aus Hamburg, dem Generalagenten der Singer Manufacturing Company für ganz Deutschland und den Norden in Thätigkeit gesetzt und damit eine Doppelnaht hergestellt, sowie Proben von auf dieser Maschine gefertigten Nähten in zahlreicher Menge und auf den verschiedenartigsten Stoffen vorgelegt. Während bei den bisherigen Maschinen ein zweimaliges Durchgehen mit dem Stoffe durch die Maschine nöthig ist, um z. B. Arbeiten wie die Frontsteppnähte auf Damenstiefeln zc. anzufertigen, ist bei der Zweinadelmaschine nur ein einmaliges Durchführen erforderlich und die Naht wird durch den eigenthümlichen, vermittelt drei Fäden an der unteren Seite gebildeten Stich an sich noch fester zusammengehalten, wozu außerdem der beachtungswerthe Vortheil kommt, daß beide Steppreihen in so gleichmäßiger Entfernung von einander und von der Mittelnaht liegen, wie es bei zweimaligem Nähen kaum zu ermöglichen sein dürfte, da durch einen besondern Apparat die gerade Richtung des Stoffes durchaus gewahrt wird. Es ergibt sich hiernach bei Arbeiten dieser Art eine bedeutende Ersparniß an Zeit und Mühe. Außerdem wird die untere Naht, welche einen schönen Zierstich zeigt und dem Kreuzstich ähnlich erscheint, vielfach zur Ausschmückung von Tüchern und gewirkten Strumpfwaren verwendet. Herr Reidlinger theilte noch mit, daß diese Maschine, wie überhaupt die Singersche Familiennähmaschine, sich sowohl für die feinsten als auch für die schwersten Stoffe eigne, und zwar ebensogut für den Familiengebrauch wie für den Handwerksbetrieb, namentlich für Damenschuhmacher und Mützenmacher. Man kann mit dieser Maschine sowohl mit einer als auch mit zwei Nadeln nähen. Bei einer Nadel erhält man den festen Doppelsteppstich, bei zwei Nadeln den Kreuzstich und bei drei Nadeln, was ebenfalls möglich ist, denselben Kreuzstich, nur fester. Die Solidität der Singer'schen Maschinen ist allgemein anerkannt und bei der Großartigkeit des Establishments der Singer Manufacturing Company in New-York, in welchem wöchentlich 3000 Stück Nähmaschinen hergestellt werden, ist das System der Arbeitstheilung in solcher Weise durchgeführt, daß jede einzelne Maschine so gut wie die übrigen ist. Die Agentur dieser Maschinen für Leipzig hat Herr Rud. Ebert, Thomasgäßchen Nr. 9 übernommen.

Herr Dr. Hirzel dankt beiden Herren im Namen der Gesellschaft, und legte hierauf Proben von glasierten Maschinen-Dachziegeln aus der Antonienhütte in Blasewitz bei Dresden zur Ansicht vor, welche er der Güte des Herrn E. Meinert hier verdanke. — Gewöhnliche glasierte Ziegel sind, wie bekannt, nicht Neues und wurden bereits in den ältesten Zeiten in großer Vollkommenheit gefertigt, wie vorgefundene, noch dazu mit Erde verschüttet gewesene, deren Glasur noch vollkommen gut erhalten war, beweisen. Der Hauptzweck der Glasur ist, dem Dachziegel einen gegen die Einflüsse der Bitterung schützenden Ueberzug zu geben, damit Nässe und Frost nicht in den Ziegel eindringen und die Dauerhaftigkeit desselben beeinträchtigen können. Die Ziegel der genannten Fabrik sind so dicht, daß sie selbst nach viertägigem Liegen im Wasser nur eine Gewichtszunahme von 1 Loth per Stück erleiden. Die Glasur muß aber auch haltbar sein, damit sie sich nicht von dem Ziegel ablättert. Einen besondern Vortheil bieten diese Ziegel noch insofern, als sie die Construction eines schwächeren Dachstuhles gestatten, da sie Maschinenziegel und deshalb dünner sind; sie wiegen daher auch ca. $\frac{1}{2}$ weniger als die gewöhnlichen Handdachziegel und sind fester, weil sie stark zusammengedrückt sind. Sie gestatten ferner die Anwendung eines sehr flachen Daches, dessen gefälliges Ansehen durch Anbringung verschieden gefärbter Glasuren noch erhöht werden kann, wie dies die Dächer mehrerer Kirchen in München, Prag und Wien beweisen. — Der Preis, 15 $\frac{1}{2}$ Thlr. pro Tausend, erscheint allerdings hoch im Vergleich mit unglasierten Dachziegeln, in Anbetracht der Vorzüge, die sie besitzen, soll jedoch der Preis ein verhältnißmäßig niedriger sein, und z. B. die Bedachung mit deutschem Schiefer schon höher zu stehen kommen.

Herr Stadtrath Ries hält es für auffallend, daß die vorgelegten Ziegel nicht auf der ganzen Oberfläche, sondern nur zum Theil glasiert seien, da der Schnee und bei Sturm der Regen zwischen die Ziegel geweht werde und dann dieselben auch trotz der Glasur Wasser einsaugen und so um so mehr leiden würden.

Herr Dr. Hirzel erwiedert, daß die Masse dieser Ziegel bedeutend dichter als diejenige der gewöhnlichen Ziegel sei und daher das Einsaugen von Wasser nicht in so hohem Grade stattfinden könne.

Herr Emil Meinert bemerkt, daß die Glasur auf der Unterseite und dem Theil des Ziegels, welcher von dem höher liegenden Ziegel bedeckt werde, so wie an den Rändern unnöthig sei, weil die Ziegel mit einander durch einen Kitt verbunden würden, der auf der Glasur nicht halten würde.

Herr Ries meint, daß dann aber auch gute Arbeiter zur Ausführung dieser Arbeit gehören.

Eine neue Rundbürste zum Frisiren, welche den Staubkamm ersetzen soll, wurde von Herrn Friseur Schulze bei einem der anwesenden Herren sofort in Anwendung gebracht und dadurch ihre vortreffliche Wirksamkeit bewiesen. Herr Dr. Hirzel bemerkt, daß diese Bürsten zwar hier noch nicht in Gebrauch seien, daß man sich aber derselben in London, wie er gesehen, ganz allgemein bediene.

Schlie
das Bild
Stoff
ist Herr
In d
stehende
genomme
Herr

schuffe
wie in
Koch
gangs
zum
geme
Män
Bun
zum
Im
schiel
seien
ein
kein
in g

De
lefer
Bol
lich
vert
fol

Fr
H
W
M
W

für
B
un
P
für
de
bi
P

g
fr
2
a

g
fr
2
a

Schließlich wurde noch eine Platte Filz vorgezeigt, auf welcher das Bild des königl. sächsischen Wappens aus verschieden gefärbtem Gutstoff künstlich aufgewalzt war; Verfertiger dieser Kunstleistung ist Herr Hutmacher Ignaz Palmel, Preis 12 Thlr.

In der hierauf folgenden nicht öffentlichen Sitzung wurden nachstehende Herren einstimmig als Mitglieder in die Gesellschaft aufgenommen:

- Herr Julius Altner, Factor der Cigarrenfabrik des Herrn J. C. Eichorius, vorgeschlagen von Herrn Oscar Leiner.
- = E. Ludw. Jul. Bethge, Kunst- und Röhrenmeister, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = Theodor Dudensing, Verfertiger chirurgischer Instrumente, Bandagist etc., vorgeschlagen von Herrn Crusius.
- = Maximilian Epstein, Banquier, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = F. Emil Hoffmann, Mechaniker, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = G. Hortschanskij, Kaufmann, vorgeschlagen von Herrn Oscar Leiner.
- = Emil Meinert, Kaufmann, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = Bernhard Möncke, Maurermeister, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = Pfitzmann, Oberpostdirections-Registrator, vorgeschlagen von Herrn Zacharia.
- = Dr. phil. Robert Sasse, Chemiker, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hirzel.
- = Ernst Reinhard Biehweg, Kaufmann, vorgeschlagen von Herrn Huth.
- = Worch, Instrumentenmacher, vorgeschlagen von Herrn Dr. Hepp.
- = Dr. phil. Albert von Zahn, Custos des städtischen Museums, vorgeschlagen von Herrn Crusius.
Dr. G. Hepp.

Der zweite deutsche Arbeitertag.

II

* Leipzig, 23. October. Der Präsident des ständigen Ausschusses des Arbeitertags, L. Sonnemann aus Frankfurt, der wie in unserem ersten Berichte bemerkt, nach Herrn Bürgermeister Koch das Wort ergriff, warf einen kurzen Rückblick auf das vergangene Jahr, von welchem er versicherte, daß die Arbeiterfrage — zum Theil in Folge der Lassalle'schen Agitation — ein immer allgemeineres Interesse wecke, namentlich in der Presse und bei den Männern der Wissenschaft, mit welcher letzterer die Arbeiter stets im Bunde bleiben müßten, wenn ihre Sache Gedeihen haben sollte, zumal in Betreff der Arbeiterwohnungen, der Altersversorgung etc. Im Allgemeinen wachse das Bewußtsein, daß die bisherigen Unterschiede zwischen Arbeiter und Arbeitgeber mehr künstlich gemacht seien, an deren Erhaltung nur die Junker und die Finsterlinge ein Interesse hätten. Gegen diesen gemeinschaftlichen Feind, der kein in sich geschlossenes Bürgerthum wolle, müßten die Arbeiter in geschlossener Phalanx kämpfen.

Nachdem hierauf ein Begrüßungsschreiben von Schulze-Delitzsch, der am persönlichen Erscheinen verhindert war, vorgelesen worden, erstattete Dittmann aus Berlin Bericht über die Vollmachten der Vertreter der verschiedenen Vereine, welche sämtlich in Ordnung befunden worden waren. Die vertretenen Vereine vertheilen sich (einen leicht möglichen Irrthum vorbehalten) auf folgende Orte und Bezirke:

Stettin (2), Offenbach (2), Börsned (2), Maingau, Leipzig (8), Freiburg in Baden, badisches Oberland, Großenhain, Berlin, Hürth, Werdau, Zwickau, Frankenberg, Glauchau, Crimmitschau (2), Magdeburg (3), Heidelberg, Oppenheim, Wittenberg, Stuttgart, Hamburg (2), Bremen, Coburg, Gotha, Chemnitz (2), Dresden (2), Nürnberg, Chemnitz, Budau, Thurm, Duisburg, Augsburg, Pforzheim.

Bei der nun vorgenommenen Constituirung des Präsidiums für den zweiten deutschen Arbeitertag wurde Herr Bandow aus Berlin mit 14 Stimmen zum Präsidenten, die Herren Bebel und Dolge von hier mit resp. 27 und 19 Stimmen zu Vice-Präsidenten erwählt. Herr Bandow übernahm den Vorsitz, dankte für das ihm geschenkte Vertrauen und mahnte zur Mäßigung in den Debatten; dann ernannte er die Herren Dr. Reppher von hier, Dittmann aus Berlin, Weidmann aus Stuttgart und Pegau aus Magdeburg zu Schriftführern.

Der erste Gegenstand der Tagesordnung, zu welchem nun übergegangen wurde, war die Vorlage des Directors Köhric aus Frankfurt über einen gleichen Lehrplan für alle deutschen Bildungsvereine. Köhric spricht sich über diesen Gegenstand also aus:

Man hat in den Bildungsvereinen zum Theil nur Vorträge gehalten, zum Theil auch Unterricht erteilen lassen, doch ohne Grundlegung eines förmlichen Lehrplans, und ohne einen solchen ist es nicht möglich etwas Größliches zu erreichen; denn es fehlt

sonst die Einheit und das Ganze bleibt bloß Stückwerk. Es ist ferner noch niemals daran gedacht worden, dem Uebelstande zu begegnen, der daraus entsteht, wenn ein Mitglied den Ort verläßt und an einen andern kommt, wo zwar auch ein solcher Verein besteht, in welchem aber wieder ganz andere Dinge getrieben werden, so daß ein solches Mitglied in dem alten Vereine etwas angefangen hat, was es nun aber nicht fortsetzen kann, während es in dem neuen Vereine Lehrgegenstände findet, mit denen es sich seither wenig oder gar nicht befaßte. Entschließen sich aber sämtliche Vereine zu gewissen gleichartigen Einrichtungen, so fallen die Uebelstände weg, welche bisher sich überall fühlbar gemacht haben, und die Vereine sind im Stande, wirklich etwas Ersprießliches zu leisten. Darüber ist man einig, daß durch Anregung und Lehren der Zweck erreicht werden muß; führt man nun bestimmte Lehrgegenstände in allen Vereinen gleichartig ein, so kann ein austretendes Mitglied erwarten, an dem andern Orte, wenn daselbst ein Verein besteht, die nämlichen Lehrgegenstände wieder zu finden, und fängt man überall zu einer bestimmten Zeit an und endigt den Cours zu einer gleichen Zeit, so kann ein neu eintretendes Mitglied in dem neuen Vereine da seine Bildung fortsetzen, wo es im alten aufgehört hat, jedenfalls kann von wesentlichen Abweichungen nicht die Rede sein, und ist die Sache erst einmal im Gange, hat man sich überall eingerichtet, so wird die Uebereinstimmung und die Gleichartigkeit immer größer werden, namentlich wenn die Vereine unter einander in Verbindung treten." Er schlägt nun folgende 8 Gegenstände vor, welche in zusammen 12 wöchentlichen Lehrstunden zu lehren wären: Deutsche Sprache, Rechnen, Zeichnen, gewerbliche Buchführung, Naturwissenschaften, Geographie und Geschichte, Wirthschaftslehre und Gesang. Berichterstatter war, an des abwesenden Directors Köhric Stelle, Dr. Hirsch aus Magdeburg. Daß ein gemeinschaftlicher Lehrplan sehr wünschenswerth sei, damit in den Vereinen nicht ohne allen Plan, ja geradezu verwirrend, Hunderterlei untereinander getrieben werde, darüber waren alle Redner, welche sich an der lebhaften Debatte beteiligten, einig; die Frage aber, welche Gegenstände und in welcher Weise dieselben gelehrt werden sollen, machte viel Kopfzerbrechens. Gegen einen gemeinschaftlichen Lehrplan, als angebliche Schablonen-Arbeit, erklärten sich nur die Vertreter der Hamburger Vereine; die übrigen Redner machten allerhand Vorschläge, Zusätze etc., in deren Einzelheiten wir hier nicht eingehen können. Endlich stellte Dr. Hirsch, um die Ergebnisse der Verhandlung thunlichst zusammenzufassen, folgenden Antrag:

- 1) Es ist dringend wünschenswerth, für alle deutschen Bildungsvereine einen gleichen Lehrplan festzustellen.
- 2) Als nothwendige Lehrgegenstände des eigentlichen Unterricht's sind zu bezeichnen: Deutsche Sprache, Rechnen, Zeichnen, gewerbliche Buchführung, Gesang, Turnen (wenn kein passender Turnverein besteht.)
- 3) Als empfehlenswerthe Gegenstände bei den Vorträgen sind zu bezeichnen: Volkswirtschaftslehre, Gesundheitslehre, Erziehungskunde, Naturwissenschaften, Geschichte und Geographie, Gesetzkunde, Fachgeometrie.
- 4) Zur weiteren Ausführung dieser Beschlüsse ist ein besonderer Ausschuss zu ernennen, welcher dem nächsten Vereinstage schriftlichen Bericht zu erstatten hat.

Nach längerer, oft ermüdender Debatte, deren Einzelheiten süßlich übergangen werden können, wurde Punct 1 mit 37 gegen 6 Stimmen angenommen (3 Vereine enthielten sich der Abstimmung); Punct 2 ebenfalls, doch mit dem Zusage, daß deutsche Geschichte und Geographie noch mit unter die nothwendigen Lehrgegenstände aufgenommen werden sollen; Punct 3 mit der durch die obenerwähnte Aenderung bedingten Auslassung; Punct 4 mit der Abänderung, daß dem ständigen Ausschusse das Weitere übertragen werde.

Der zweite Gegenstand der Tagesordnung war: Freizügigkeit. Der Berichterstatter Dittmann aus Berlin sprach sich in sehr verständiger und klarer Weise über dieses leider noch immer auf die Tagesordnung zu setzende Thema aus und beleuchtete namentlich auch die Vorurtheile, welche in vielen Gemeindebehörden noch immer gegen Freizügigkeit bestanden und das Niederlassungsrecht häufig zur Illusion machten. Hieran schloß er eine kurze Uebersicht über die erfreulichen Fortschritte, welche die Freizügigkeit trotz alledem im verflossenen Jahre gemacht habe. Aufgabe der Vereine war es in denjenigen Ländern, welche bis jetzt noch vergeblich auf die Beseitigung der gewerblichen Schranken harren, dem hierauf bezüglichen Beschlusse des ersten Vereinstages durch lebhafteste Agitationen, durch Petitionen an Regierung und Kammern eine praktische Bedeutung zu geben. Durch eine Reihe von Vereinen ist das auch geschehen, viele andere sind, wie es scheint, durch die politischen Stürme in ihrer desfallsigen Thätigkeit gehemmt worden. So hat der Berliner Arbeiterverein eine Petition an das Staatsministerium gerichtet, in welcher er folgende Forderungen stellt:

- 1) ein neues Gewerbegesetz auf Grundlage der unbedingten Gewerbefreiheit im Sinne Sieins und Hardenbergs,

2) vollständige Freizügigkeit, ohne daß dieselbe für die andern deutschen Staaten an die Bedingung der Gegenseitigkeit geknüpft werde, wobei indeß dennoch mit aller Kraft und Strenge und den dem mächtigen Preußen zu Gebote stehenden Mitteln dahin zu wirken wäre, daß solche in ganz Deutschland gesättet werde.

Ähnliche Petitionen sind aus andern preussischen und bayerischen Vereinen abgegangen, in welchem letzteren Lande die Regierung jedoch seltener Weise derartigen Schritten Schwierigkeiten in den Weg legte, indem sie damit drohte, die Vereine als politische zu behandeln. Auch in Württemberg sind von den sämtlichen Vereinen Petitionen an die Kammern gerichtet worden, in denen die Beseitigung der Beschränkung erstrebt wird, welche der freien Niederlassung und Berechtigung entgegen stehen. Es ist also auch in dieser Richtung Erspriessliches geleistet worden und es wird hoffentlich im zweiten Vereinsjahre noch mehr gethan werden.

Von vielen Seiten war sicherlich erwartet worden, es werde über diesen Gegenstand der Tagesordnung, über den ja kaum noch Etwas zu sagen, ohne alle Debatte ein einstimmiger Beschluß gefaßt werden; allein diese Erwartung sollte schmerzlich getäuscht werden. Ein Redner von hier ergriff das Wort, um sich allerdings mit der Freizügigkeit durchaus einverstanden zu erklären, zugleich aber auch dagegen zu protestiren, daß man dieselbe als eine Hilfe für den Arbeiter bezeichne. Freizügigkeit sei ein jedem Menschen angeborenes Recht: aber großen Nutzen für den Arbeiter bringe sie nicht. In Belgien, Frankreich, England bestehe Gewerbefreiheit und Freizügigkeit, aber die Arbeiter befänden sich bei alledem nicht besser. Das einzige Mittel der Besserung sei das allgemeine directe Wahlrecht. Diese mit vielem Feuer vorgetragenen Ansichten fanden bei mehreren Zuhörern auf einer der Tribünen so lauten Beifall, daß der Präsident sich gezwungen sah, dergleichen Rundgebungen von dieser Seite sich zu verbitten; es wollte aber nicht gelingen, die betreffenden Persönlichkeiten von der Unschicklichkeit ihres Benehmens zu überzeugen. Mittlerweise wurde die Debatte immer aufgeregter. Von mehreren Seiten wurde darauf aufmerksam gemacht, daß in Frankreich das allgemeine Stimmrecht gesetzlich bestehe, dem Arbeiter aber doch nichts helfe, woran hauptsächlich die viel tiefer stehende Volksbildung schuld sei, ferner daß gerade in Deutschland weit günstigere Bedingungen als in den erwähnten Ländern vorlägen u. dgl. m. Die Einmischung von Seiten der Redner wiederholte sich während dessen immer wieder und so sah sich endlich der Präsident gezwungen, die Sitzung für heute zu schließen. Welcher Unwille über diese Störungen hauptsächlich in den Arbeiterkreisen selbst sich kundgab, mag sich Jeder leicht vorstellen.

III.

* Leipzig, 24. October. Der Präsident Bandow eröffnete heute Vormittag 1/10 Uhr die zweite Versammlung. Anknüpfend an die gestern so unliebsam unterbrochene Verhandlung über Freizügigkeit, empfahl er den sämtlichen Vereinen und den einzelnen Mitgliedern derselben ein ununterbrochenes energisches Wirken für Erringung von Freizügigkeit. Sonnemann aus Frankfurt stellte darauf den Antrag:

„Der Vereinstag erklärt unter Hinweisung auf seinen gestrigen Beschluß:

Es ist Pflicht der Arbeitervereine, durch alle ihnen zu Gebote stehenden Mittel auf die baldige Herstellung der freien gewerblichen Niederlassung in allen deutschen Staaten hinzuwirken. Der Vereinstag empfiehlt zu diesem Zwecke in erster Linie Petitionen an die Staatsregierungen und Kammern und Gemeindebehörden.“

Dieser Antrag wurde ohne Debatte einstimmig angenommen.

Sodann betrat Bückardt aus Offenbach die Rednerbühne, um als Berichterstatter über das Genossenschaftswesen, speciell über Consumvereine und besonders die neuen Marken-Consumvereine zu sprechen. Indem wir uns vorbehalten, über diesen ebenso interessanten wie wichtigen Gegenstand später ausführlicher zu berichten, begnügen wir uns hier mit der Erwähnung, daß für die Förderung des Genossenschaftsrechts im Allgemeinen der ständige Ausschuß in verschiedenen Richtungen thätig gewesen und die Zahl der mit den Arbeitervereinen verbundenen Consum- und Sparvereine im vorigen Jahre bedeutend gestiegen ist.

Lange aus Duisburg hob den bedeutungsvollen Umstand hervor, daß Vereine mit den besten Statuten oft Nichts vor sich bringen, während solche mit weniger guten Statuten weit bessere Erfolge erzielen. Es komme, meinte der Redner, ungemein viel auf die Wahl der rechten Persönlichkeiten und auf den rechten Angriff des betreffenden Unternehmens an. Es sei häufig nicht zweckmäßig, den Arbeitern volkswirtschaftliche Predigten zu halten, sondern auf ihre Ansichten und vielleicht auch Vorurtheile einzugehen und auf diesem Wege das Mögliche zu erreichen.

Sermann aus Leipzig betonte den Umstand, daß die verschiedenen örtlichen Verhältnisse am Ende doch den Ausschlag geben müßten, wenn es sich um die Wahl zwischen den verschiedenen Systemen, z. B. Raden- und Markenvereinen, handle. Sonnemann

empfehlte in kleinen Städten zuerst Radenvereine, in größeren Städten gleich Markenvereine zu gründen, sodann aber gemeinschaftliche Einkaufsplätze für die Consumvereine einer größeren Stadt oder ganzer Gauerbände zu errichten, wie z. B. in Berlin schon mit gutem Erfolge angebahnt worden ist. Hirzel aus Fürth stellte den Antrag, es möchten auf dem nächsten Vereinstage durch den Centralausschuß eingehendere Mittheilungen über die Consumvereine gemacht und den neu eintretenden Vereinen desfallige Rathschläge ertheilt werden. Ohne Debatte angenommen.

Man ging nun zu den Productivgenossenschaften über. Der Berichterstatter Rebius aus Chemnitz bezeichnete diese Genossenschaft als die sicherste Grundlage der Hebung des Arbeiterstandes in materieller wie geistiger Beziehung. Durch diese Vereinigung ließen sich den Arbeitgebern gegenüber Zugeständnisse in Bezug auf Arbeitslohn, kürzere Arbeitszeit und dergleichen erzielen, wodurch dann wieder die bessere Bildung der Arbeiter, die bessere Erziehung ihrer Kinder ermöglicht werde. Der Berichterstatter gab dann noch interessante Mittheilungen über die Maschinenbauarbeiter-Compagnie in Chemnitz. Max Wirth aus Frankfurt empfahl, man solle sich bei Lösung socialer Fragen vor aller Verallgemeinerung hüten und den speciellen Verhältnissen und Bedürfnissen stets Rechnung tragen. Schneider aus Potsdam, Secretär der „Allgemeine Deutsche Genossenschaftsbank“, warnte ebenfalls vor Verallgemeinerung und speciell vor unvorsichtiger Gründung von Productivgenossenschaften, die in der Regel mit zu geringem Betriebscapital anfangen, empfahl die Volksbanken und speciell die Allgemeine Deutsche Genossenschaftsbank als besonders hilfreich für die Productivgenossenschaften und erklärte, einem Vorschlage auf Empfehlung der Productivgenossenschaften nicht beitreten zu können. Als jetzt der Schluß der Debatte beantragt wurde, glaubte der Vertreter eines hiesigen Vereins sich dadurch in der Rede freiheit beschränkt, und seiner Ansicht trat ein großer Theil seiner Gesinnungsgenossen so stürmisch bei, daß der Präsident die Sitzung zu beschließen sich gezwungen sah. Die Unzufriedenen verließen die Versammlung und machten ihrem Unwillen noch eine kurze Weile hindurch auf der Straße Luft.

Die im gestrigen Tageblatte auszugsweise mitgetheilte Rede des Herrn Bürgermeister Dr. Koch bei Eröffnung der ersten Versammlung des deutschen Arbeitertags lautet im Wesentlichen also:

Gestatten Sie mir, meine Herren, vor Beginn Ihrer ersten Beratungen, daß ich Sie im Namen der Stadt Leipzig um so aufrichtiger und herzlicher willkommen heiße, als wir hier keinen Augenblick die hohe Wichtigkeit Ihrer Bestrebungen verkannt haben. Sie haben sich hier vereint, wie aus den begrüßenden Worten des geehrten Vorredners zu ersehen, um die Verhältnisse des größten Bruchtheils der Bevölkerungen aller Staaten, des Arbeiterstandes, zu heben und zu verbessern und um die durch die Erörterung dieser großen socialen Fragen hervorgerufene Bewegung in geordnete und gesetzliche Bahnen zu lenken und in denselben zu erhalten. In Wahrheit, die Aufgabe, die Sie sich gestellt haben, ist eine vielumfassende, weithintragende und Ihr Verdienst wird, wenn Sie diese Aufgabe ihrer Lösung entgegenführen, ein um so größeres sein, je tiefer dieselbe in unsere gesammten Verhältnisse eingreift und je entschiedener von derselben der sociale Frieden abhängig ist. Um aber dieses hohe Ziel zu erreichen, bedarf es vor allem unabweisbar, daß der Arbeiterstand die volle innere Selbstständigkeit gewinne, welche andere bereits zu besitzen sich rühmen. Bei dem Ueberblick Ihrer Tagesordnung wird und muß der unbefangene, ruhige und wohlmeinende Beobachter die Ueberzeugung gewinnen, daß Sie die rechten Wege und Mittel eingeschlagen, daß Sie von Ihrer Tagesordnung die Berathung jeder Irrlehre ausgeschlossen haben. Ich nehme nicht Anstand hier die Ueberzeugung auszusprechen, daß diejenigen, welche Sie hierbei auf fremde Unterstützung verweisen, Ihnen, wenn auch in bester Meinung, doch eine Irrlehre predigen. Es ist noch Keinem, welcher derselben angehangen hat, möglich gewesen, die Grenzen bestimmt und scharf zu bezeichnen, innerhalb welcher diese Hilfe zu beginnen und aufzuhören hätte; noch Keiner hat den Beweis führen können, daß mit der Annahme dieser Hilfe der Arbeiterstand nicht Einbuße an seiner Selbstständigkeit erlitt. Derselbe muß voll und ganz auf eigenen Füßen stehen, wenn er ebenbürtig sich einreihen will in die bestehenden Klassen der bürgerlichen Gesellschaft, ebenbürtig in Rechten wie in Pflichten. Meine Herren! Wohl ist es eine schwere und ernste Arbeit, die Sie mit der Lösung dieser Aufgabe auf sich genommen haben; aber Sie werden dieselbe sicher bewältigen, wenn Sie mit ruhiger Besonnenheit, mit fester Ausdauer auf den betretenen Bahnen beharren. Es wird Ihnen dann vorbehalten sein, in der socialen Welt eine Lücke auszufüllen durch die Schöpfung einer neuen Aristokratie, der Aristokratie der Arbeit. Ja, meine Herren, wenn Sie sich nicht selbst untreu werden, so wird die Zeit nicht fern sein, wo es eine anerkannte Aristokratie der Arbeit, des Kopfes wie der Hand, geben wird und geben muß, eine Aristokratie, welche das Beste, was sie zu leisten vermag, auch wirklich zu leisten sich bemüht. Dieser Aristokratie wird der Einfluß auf das öffentliche Leben nicht fehlen, welchen jegliches Ausgezeichnete zu beanspruchen berechtigt ist. Aber, meine Herren,

ich wieder
erhaschen,
winnen, so
zu erringen
diese für
Baterland
ist der Gr
von ganze

Das a
Bespe
und trägt
treibung
gewußt h
Aufwarte
Grenze f
Titelhelb
es scheint
aufgeblas
emancipa
wieder se

Wir
Stück n
lamen a
die Dem
drei erw
Verpflich
aufgetrag
Bach m
so maßv
einen T
sei es a
den de
nicht al
im Bur
und sa
führung
gestehen
rascht,
schon
der D

M
dann
können
nicht r
stand
Han n
die du
Kaufm
die M
Die f
auch
äußer

M

dann
können
nicht r
stand
Han n
die du
Kaufm
die M
Die f
auch
äußer

Die

ist n
freu
schon
zu d
Dij
je b
an
Frie
aus
Ger
der

von
leb

ist
T
E
N
B
Se

ist
T
E
N
B
Se

ich wiederhole, dieses hohe Ziel ist nicht im raschen Fluge zu erhaschen, nicht mit leeren Worten oder hohlen Phrasen zu gewinnen, sondern nur mit schwerer, langandauernder, ernster Arbeit zu erringen! Zu solcher Arbeit haben Sie sich hier vereint. Das diese für Sie, für den ganzen Arbeiterstand, ja für das gesammte Vaterland die reichsten Früchte trage, das ist der Wunsch, das ist der Gruß, mit welchem ich Sie im Namen der Stadt Leipzig von ganzem Herzen willkommen heiße.

Leipziger Stadttheater.

Das am 23. Oct. neueinstudirt erschienene Lustspiel: „Doctor Bespe“ ist bekanntlich eines der ältesten Benediz'schen Stücke und trägt gar Manches von jener possenhaften Verbtheit und Uebertreibung an sich, wovon der Dichter sich erst später zu befreien gewußt hat. Die Gestalt der Theudelinde und ihr Verhältnis zum Aufwärter Adam sind so abgeschmackt und karikiert, daß sie auf der Grenze stehen, wo das Komische widerwärtig wird. Auch den Titelhelden selbst kann man nicht so ohne Weiteres gelten lassen; es scheint wohl nicht mit Unrecht unwahrscheinlich, daß ein so fader, aufgeblasener Oed geistreiche und blendende Aufsätze über Frauenemancipation schreiben, gefürchteter Kritiker sein und dabei doch wieder so ganz erbärmliche Gedichte machen kann u. s. w.

Wir wollen hier aber nicht das schon über zwanzig Jahr alte Stück noch einer ausführlichen Besprechung unterwerfen, sondern kamen auf seine Mängel nur darum zu reden, weil wir daran die Bemerkung knüpfen müssen, daß die diesmaligen Vertreter der drei erwähnten Rollen, wie es wadern Künstlern ziemt, in sich die Verpflichtung gefühlt hatten, die vom Autor zu stark und grell aufgetragenen Farben möglichst zu mildern. Frau Günther-Bachmann und Herr Krafft als Theudelinde und Adam spielten so maßvoll, als es nur immer anging. Erstere verlieh jener Narrin einen Theil ihrer persönlichen Liebendwürdigkeit und Letzterer gab einen dummklugen, gutmüthig pfliffigen Diener mit ein klein wenig, sei es auch nur von seinem Herrn angelernter Conduite, in welchem den Dr. Bespe selbst erblicken zu wollen doch mindestens nicht allzu ungereimt erschien. Herr Herzfeld aber als Dritter im Bunde lieferte in der Hauptrolle des Stückes ein mit viel Humor und satyrischer Schärfe angelegtes Charakterbild, in dessen Ausführung Consequenz und gute Laune dominierend waren. Wir gestehen, daß uns genannter Herr mit seiner Vielseitigkeit über- rascht, und wünschen aufrichtig, es möge ihm gelingen, auswärts schon eingegangene Verpflichtungen noch zum Zwecke seines von der Direction eben auch erstrebten Hierbleibens wieder zu lösen.

Mit Herrn Hod wird hoffentlich dasselbe der Fall sein und dann das jetzt noch stereotype „als Gast“ endlich verschwinden können. Er gab als Bündorf abermals eine treffliche Leistung, nicht minder als Herr Claar (Christoph). Mit männlichem Anstand und ernster Würde ausgestattet war der Honau des Herrn Hanisch. Als Wellstein zeichnete Herr Kuburtin recht glücklich die durch Liebe sich vollziehende Wandelung im Innern des jungen Kaufmanns; und eben so schön schilderte Fräul. Götz (Elisabeth) die Rückkehr von ihren Emancipationsgrillen zur echten Weiblichkeit. Die sanfte Thekla kam durch Fräul. Engelsee, die sich übrigens auch mit ihrer Sprache diesmal schon die ernsteste Mühe gab, äußerlich zur lieblichsten Erscheinung. Dr. Emil Kneschke.

Die Ausstellung von Gewinnen der Dresdner Künstlerhaus-Lotterie

ist nur noch heute und morgen eröffnet und ist allen Kunstfreunden, welche bisher versäumt haben dieselbe zu sehen, ein Besuch schon wegen der vorzüglichen Zeichnungen Julius Schnorr's zu den „homerischen Hymnen“, welche unbedingt das werthvollste Object der ganzen Verlosung bilden, angelegentlich zu empfehlen.

Die erwähnten Compositionen, zwölf an der Zahl, von denen je drei zusammengehören, behandeln den Inhalt der vier Hymnen an Aphrodite, Demeter, Apollon und Hermes. Sie sind am Fries im Service-Saal der königl. Residenz zu München von Friedr. Olivier, Hiltensperger, Schulz und Streidel entaustisch ausgeführt worden. Sehr zu wünschen ist es, daß der glückliche Gewinner dieser Blätter zu einer photographischen Vervielfältigung derselben die Hand biete.

Noch möge auf den trefflichen „Studienkopf einer Venezianerin“ von Heinrich Hofmann in Dresden, dessen Portraits hier so lebhaft Anerkennung gefunden haben, aufmerksam gemacht werden.

Verschiedenes.

Leipzig, 24. October. Noch im Laufe des gestrigen Tages ist die Persönlichkeit des jungen Menschen, den man früh auf der Thüringer Bahn mit abgefahrem Kopfe auffand, ermittelt worden. Es ist ein hiesiger 16 Jahre alter Kaufmannslehrling, der sich einer kleinen Geldanwendung im Geschäft schuldig gemacht und allem Vermuthen nach aus Furcht vor Strafe sich selbst entleibt hatte. Leider müssen wir dieser Notiz die Mittheilung eines neuen Selbst-

mordes hinzufügen, der gestern Abend hier begangen worden ist. Als nämlich ein hiesiger Einwohner bald nach 8 Uhr in seine Wohnung zurückkehrte, fand er seinen Bruder, einen Firmaschreiber, mit dem er zusammenwohnte, in der Küche erhängt auf. Die Motive zu diesem Selbstmord scheint Geistesstörung gewesen zu sein.

Heute kamen hier 10 aus Amerika zurückkehrende Böhmen an, welche mit von dem bekannten, unlängst in Canada vorgekommenen Eisenbahnunglück betroffen worden waren. Sie hatten bei demselben viele ihrer Angehörigen verloren und waren selbst zum Theil sehr erheblich beschädigt worden. Ihren Plan, sich in Amerika niederzulassen — sie waren erst in diesem Sommer dahin ausgewandert — haben sie in Folge dieses Mißgeschickes aufgegeben und kehren jetzt in ihre Heimath zurück, nachdem sie in amerikanischen Spitälern längere Zeit untergebracht gewesen waren.

Wiederum ging gestern früh ein Pulvertransport von 60 Centnern durch unsere Stadt. Derselbe kommt aus der Pulverfabrik von Soest und Wenté in Erdtbrück in Westphalen und ist wie die früheren Transporte nach Schlesien bestimmt.

Paul Heyse's am 18. Octbr. in Wien zum ersten Mal aufgeführtes Schauspiel „Hans Lange“ hat in den ersten drei Aufzügen entschieden gefallen. Die beiden letzten Acte dagegen liefen gleichgültig.

Paris, 22. Octbr. Victor Borie lenkt in dem Sinne die Aufmerksamkeit aller derer, welche sich um das Wohl und Wehe der menschlichen Gesellschaft kümmern, auf den mit jedem Jahre in erschreckendem Verhältnisse sich steigenden Verbrauch von Alkohol. In Frankreich richtet namentlich der Absynth Verheerungen an, allein die Wirkung auch der übrigen Spirituosen darf nicht unterschätzt werden. So befanden sich unter 170 Geisteskranken, die im Laufe eines Jahres nach der Irrenanstalt von Charenton gebracht wurden, nicht weniger als 60, die durch den übermäßigen Genuß geistiger Getränke so weit gekommen waren. Victor Borie wirft allerdings die Frage um Abhilfe auf, gesteht aber sein Unvermögen ein, die befriedigende Antwort darauf ertheilen zu können. Eine Vertheuerung des Alkohols durch Steueraufschläge sei vielfach allein stets ohne Erfolg versucht worden. Der Mann trinkt nicht weniger Branntwein, sagt er, allein Frau und Kinder essen dafür um so weniger Brod. Der Staat gewinnt dabei, das Laster verliert nichts dabei, und das Elend der unschuldigen Familie wächst. [Vertheuerung nützt wenig, aber Hebung der Volksbildung durch die Associationen der Selbsthilfe u. s. w.]

(Eingefandt.)

Zu Verichtigung einer in Nr. 298 dieses Blattes enthaltenen Angabe mag bemerkt werden: daß das Directorium der Leipziger Bank nach § 94. der Statuten halbjährlich eine Uebersicht über die stattgefundenen Geschäfte durch den Druck zu veröffentlichen, und dieser Verpflichtung selbstverständlich in jedem Jahre genügt hat.

Meteorologische Beobachtungen

auf der
Universitäts-Sternwarte zu Leipzig
vom 16. bis 22. October 1864.

Tag u. d. Beobachtung.	Barometer in Pariser Zoll und Linien, reducirt auf 0° R.	Thermometer nach Réaumur.	Psychrometer nach August.	Windrichtung.	Beschaffenheit des Himmels.
16. 6	27, 9,4	+ 2,7	0,7	WSW 1-2	fast trübe ¹⁾
2	9,2	+ 6,7	1,7	SW 2-3	fast trübe
10	8,3	+ 4,7	1,0	SW 2	trübe
17. 6	27, 6,4	+ 5,1	1,6	SSW 3	trübe
2	6,5	+ 9,6	1,9	SW 3-4	fast trübe
10	7,0	+ 7,5	1,4	SSW 2-3	fast trübe
18. 6	27, 6,8	+ 7,3	1,7	SSW 2	fast trübe
2	6,9	+ 12,0	3,8	SW 2-3	wolkig
10	8,0	+ 7,3	1,6	SSO 1-2	heiter
19. 6	27, 7,8	+ 4,6	0,7	S 0-1	klar
2	6,8	+ 14,2	4,1	S 2	klar
10	5,5	+ 7,8	1,4	SSO 1-2	klar
20. 6	27, 4,1	+ 7,4	1,4	SO 1	klar
2	4,0	+ 14,4	3,9	S 2-3	wolkig
10	6,0	+ 10,5	0,9	SSW 0-1	trübe ²⁾
21. 6	27, 6,8	+ 8,6	0,4	NW 0-1	trübe
2	5,8	+ 9,5	1,2	NNO 2-3	trübe
10	4,6	+ 8,4	0,5	NO 0-1	trübe ³⁾
22. 6	27, 4,5	+ 8,2	0,2	NNO 0-1	trübe ⁴⁾
2	4,5	+ 11,4	2,6	SW 1-2	wolkig
10	3,7	+ 6,8	0,7	SO 1-2	fast heiter

¹⁾ Früh Regen. ²⁾ Abends Regen. ³⁾ Regen. ⁴⁾ Früh neblig

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 21. Oct. R°	am 22. Oct. R°	in	am 21. Oct. R°	am 22. Oct. R°
Brüssel . . .	+ 7,4	+ 9,3	Wien . . .	+ 5,8	+ 10,4
Greenwich . . .	+ 8,6	+ 8,3	Moskau . . .	-	+ 3,6
Valentia . . .	+ 5,8	+ 6,2	Petersburg . . .	+ 4,1	-
Havre . . .	+ 6,7	+ 11,2	Stockholm . . .	+ 7,3	+ 2,4
Paris . . .	+ 5,6	+ 9,1	Kopenhagen . . .	-	-
Strassburg . . .	+ 8,5	+ 8,6	Leipzig . . .	+ 8,8	+ 8,2
Marseille . . .	+ 9,8	-	Bremen . . .	+ 5,78	-
Madrid . . .	+ 8,1	-	Berlin (6 U.) . . .	+ 8,2	+ 8,0
Alicante . . .	-	+ 12,3	Dresden . . .	+ 9,8	-
Yom . . .	-	-	Köln (7 U.) . . .	+ 4,5	+ 7,5
Turin . . .	+ 10,0	-			

Kirchliche Anzeige.

Am Mittwoch 26. Oct. Abends 7 Uhr predigt zu St. Pauli Herr Missionar Hoch. (Jahresfest des evangel. Missions-Vereins.)

Tageskalender.

Stadttheater. (23. Abonnements-Vorstellung.)
Der artefische Brunnen.
 Zauberposse mit Tanz und Gesang in 4 Acten vom Verfasser „des Weltumseglers wider Willen.“ Musik von verschiedenen Componisten.

Erste Abtheilung: Das Bergmännchen.

Personen:
 Afroburus, Beherrscher der Erdgeister . . . Herr Stürmer.
 Schalk, ein Erdgeist . . . Fräul. Karg.
 Grübelein, ein wohlhabender Privatmann . . . Herr Deutschinger.
 Rosalie, ein junges Mädchen . . . Fräul. Nagel.
 Balthasar, Hausmann bei Grübelein . . . Herr Krafft.
 Barbara, seine Frau, Köchin daselbst . . . Frau Bachmann.
 Arbeitleute, Erdgeister.

Schauplatz: Das Reich der Erdgeister und Grübeleins Wohnung.

Zweite Abtheilung: Abdelskader.

Personen:
 Abdelskader . . . Herr Hoch, als Gast.
 Mohamed Ben Misut, sein Vertrauter . . . Herr Herzfeld.
 Munkafa, Arabische Anführer . . . Herr Noegenstein.
 Mizuri, Arabische Anführer . . . Herr J. Köhler.
 Mutei, Arabische Anführer . . . Herr Baumann.
 Schalk . . . Fräul. Karg.
 Grübelein . . . Herr Deutschinger.
 Balthasar . . . Herr Krafft.
 Marcial, Sergeant . . . Herr Auburtin.
 Gitschit, . . . Herr Gitt.
 Wieseke aus Berlin, Soldaten der Fremden- . . . Herr Chronogf.
 Liebethal aus Sachsen, legion in französischen . . . Herr Saalbach.
 Greible aus Schwaben, Diensten. . . Herr Kurth.
 Hysel aus München, . . . Herr Haaf.
 Schelcher aus Wien, . . . Herr Hirsch.
 Ein Dolmetscher . . . Herr Bäcker.
 Araber, Truppen Abdelskaders, Französische Truppen, Arabische Mädchen
 als Marketenberinnen, Erdgeister als Soldaten.

Dritte Abtheilung: Die Fremdenlegion.

Personen:
 Mohamed Ben Misut, Arabische Anführer . . . Herr Herzfeld.
 Munkafa, Arabische Anführer . . . Herr Noegenstein.
 Mizuri, Arabische Anführer . . . Herr J. Köhler.
 Mutei, Arabische Anführer . . . Herr Baumann.
 Schalk . . . Fräul. Karg.
 Grübelein . . . Herr Deutschinger.
 Balthasar . . . Herr Krafft.
 Drville Oberst der französischen Truppen . . . Herr Elaar.
 Ein Lieutenant . . . Herr Schilling.
 Marcial, Sergeant, . . . Herr Auburtin.
 Gitschit, . . . Herr Gitt.
 Wieseke aus Berlin, Soldaten der Fremden- . . . Herr Chronogf.
 Liebethal aus Sachsen, legion in französischen . . . Herr Saalbach.
 Greible aus Schwaben, Diensten. . . Herr Kurth.
 Hysel aus München, . . . Herr Haaf.
 Schelcher aus Wien, . . . Herr Hirsch.
 Ein Dolmetscher . . . Herr Bäcker.
 Araber, Französische Truppen.

Vierte Abtheilung: Die Versöhnung am Nordpol.

Personen:
 Schalk . . . Fräul. Karg.
 Grübelein . . . Herr Deutschinger.
 Theodor, sein Sohn (früher Mohamed) . . . Herr Herzfeld.
 Rosalie . . . Fräul. Nagel.
 Balthasar . . . Herr Krafft.

Barbara Faselmeier, Amtsbote . . . Frau Bachmann.
 Hermann, Arbeiter . . . Herr Stephan.
 Michel, Arbeiter . . . Herr Binn.
 Joseph, Arbeiter . . . Herr Meier.
 Hochzeitsgäste, Landleute, Arbeiter . . . Herr J. Köhler.
 Schauplatz: In Rosaliens Wohnung, dann am Nordpol, zum Schluß vor Grübeleins Hause.

Die Decoration und Maschinerie der 4. Abtheilung „das Polar-Reis nebst Eisgang“ neu ausgeführt vom k. k. österreichischen Hoftheaters Decorateur Moriz Lehmann.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende 1/10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.
Die Direction des Stadttheaters.

Musikverein „Luterpe“.
Erstes Concert
 im Hauptsale der Buchhändlerbörse zu Leipzig.

heute Dienstag den 25. October.

Erster Theil. Ouverture zu Lodoiska von Cherubini. Arie für Sopran mit obligater Violine und Orchester aus der Oper der Zweikampf von F. Herold, gesungen von der herzogl. Braunschweigischen Hofopernsängerin Fräul. Anna Eggeling, die Violinpartie gespielt von Herrn Huber, Concertmeister des Vereins. Concertstück in 1 Satz für Violoncell von F. Servais, vorgetr. von dem fürstl. hohenzollern-hechingschen Kammer-Virtuosen Herrn D. Popper. Lieder am Clavier: Maientied von G. Meyerbeer; O Herz, lass ab zu sagen von H. Litloff, gesungen von Fräulein Anna Eggeling. Air von Pergolese, Sarabande von Joh. Seb. Bach für Violoncell, vorgetragen von Herrn Popper.
Zweiter Theil. Symphonie No. 5 (C moll) v L. v. Beethoven.
 Zeichnungen auf das Abonnement nehmen die Musikalienhandlungen der Herren Fr. Hofmeister (Grimma'sche Strasse No. 9) und C. F. Kahnt (Neumarkt No. 16) an. Der Abonnementpreis eines einfachen Billets für alle 10 Concerte beträgt 4 Thlr., der eines Sperrsitzes 5 Thlr. — Die Billets lauten auf die Namen der Abonnenten, sind aber nicht persönlich. Einzelne Billets zu 20 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Friedrich Hofmeister** und an der Casse zu haben. Billets für Sperrsitze zu 25 Ngr. bis heute Abend 6 Uhr **allein in der genannten Handlung.**
 Einlass 1/27 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Viertes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,
 Donnerstag den 27. October 1864.

Erster Theil. „Michel Angelo“, Concert-Ouverture von Niels W. Gade. — Concert-Arie von Felix Mendelssohn-Bartholdy, gesungen von Fräul. Kümmeritz aus Berlin. — Concert für die Violine von Julius Rietz, vorgetragen von Herrn Concertmeister Raimund Dreyschock.

Zweiter Theil. Ouverture zum Trauerspiele „Loreley“ von Emil Naumann (zum ersten Male, unter Direction des Componisten). — Arie von Mozart, gesungen von Fräulein Kümmeritz. — Suite (Nr 2, Emoll) von Franz Lachner. Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben. Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind nur am Concertabende an der Casse zu haben.
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/27 Uhr. Ende 1/29 Uhr.
 Das 5. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 3. Nov. 1864.

Die Concert-Direction.

Dienstag den 25. October

Beginn der religiösen und wissenschaftlichen Aufklärung durch englische Philosophen und Schriftsteller. Pariser geistreiche Kreise bis Voltaire. Kampf der Kritik auf dem Gebiete der deutschen Literatur.
 Anfang pünctlich 5 Uhr Nachmittag.
Auguste Schmidt.

Hierzu zwei Beilagen.

Die Dampf...
 A. Nach B...
 B. Nach D...
 C. Nach B...
 A. Nach 2...
 B. Nach C...
 C. Nach C...
 D. Nach...
 A. Nach...
 B. Nach...
 C. Nach...
 A. 9...
 B. 9...
 C. 9...
 D. 9...

Leipziger Tageblatt.

Dienstag [Erste Beilage zu Nr. 299.] 25. October 1864.

Dampfwagen-Abfahrt und Ankunft in Leipzig.

I. Auf der Berlin-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bitterfeld (jedoch nicht weiter und ebenso von daher zurück) Abf. Abds. 9 u.
Anf. Mrgs. 6 u. 40 M.
B. Nach Dessau und Zerbst: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].
Anf. Mrgs. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.
C. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 1 u. und Abds. 5 u. 50 M. [Eilzug].
Anf. Mrgs. 11 u. 15 M., Abds. 5 u. 30 M. u. Nachts. 10 u. 45 M.

II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn.

- A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M. und Nachm. 2 u. 30 M.
Anf. Nachm. 1 u.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 9 u. (1 St. 20 M. Aufenthalt in Riesa), Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Mrgs. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
C. Nach Großenhain, ingl. nach Meissen: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M. und Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Mrgs. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.
D. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 5 u. 45 M., Mrgs. 9 u. [Eilzug], Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. und Nachts. 10 u. [Eilzug].
Anf. Mrgs. 4 u. 30 M., Mrgs. 6 u. 45 M., Mrgs. 10 u., Nachm. 1 u., Nachm. 4 u., Abds. 5 u. 45 M. und Abds. 9 u. 45 M.

III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

- A. Nach Bernburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Nachm. 12 u. 15 M. und Abds. 6 u.
Anf. Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 2 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 30 M.
B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 12 u. 15 M., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Götzen) und Nachts. 10 u.
Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (von Götzen), Mrgs. 8 u. 35 M., Mitt. 12 u., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 8 u. 35 M. u. Abds. 9 u. 30 M.

IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn.

- A. Nach Zeitz und Oera: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 1 u. 30 M. u. Abds. 7 u. 5 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 8 M., Nachm. 1 u. 21 M. u. Nachts. 10 u. 35 M.
B. Nach Coburg, Sonneberg und Lichtenfeld: Abf. Mrgs. 11 u. 5 M. [Eilzug] und Nachm. 1 u. 30 M. (bis Weimingen).
Anf. Nachm. 1 u. 21 M. und Abds. 6 u. 2 M.
C. Nach Eisenach und Gerstungen: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 8 u. 15 M. (Güterzug), Mrgs. 11 u. 5 M. [Eilzug], Nachm. 1 u. 30 M., Abds. 7 u. 5 M. (nur bis Erfurt) u. Nachts. 11 u. 1 M. [Eilzug]. (Zug 1, 3 u. 6 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 4 u. 15 M., Mrgs. 8 u. 8 M. (nur von Erfurt), Nachm. 1 u. 21 M., Nachm. 2 u. 58 M., Abds. 6 u. 2 M. u. Nachts. 10 u. 35 M. (Zug 1 u. 5 auch aus Frankfurt a. M.)

V. Auf den Westlichen Staats-Eisenbahnen.

- A. Nach Altenburg (jedoch nicht weiter, und ebenso nur von daher zurück): Abf. Abds. 6 u. 30 M.
Anf. Mrgs. 7 u. 40 M.
B. Nach Chemnitz: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Götzen Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. (jedoch nur bis Glauchau) und Abds. 6 u. 15 M.
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Mrgs. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Götzen ab Eilzug] u. Abds. 9 u. 55 M.
C. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [bis Zwickau Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M. und Abds. 6 u. 15 M.
Anf. Mrgs. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [von Zwickau ab Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M.
D. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u. 5 M. [Eilzug], Mrgs. 7 u. 40 M., Nachm. 12 u. 10 M., Nachm. 3 u. 15 M. und Abds. 6 u. 15 M. (Zug 1, 3 und 5 auch nach Frankfurt a. M.)
Anf. Mrgs. 8 u. 10 M., Mrgs. 11 u. 15 M., Nachm. 4 u. 25 M., Abds. 9 u. 30 M. [Eilzug] und Abds. 9 u. 55 M. (Zug 2, 3 u. 4 auch aus Frankfurt a. M.)

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 2—4 Uhr.
Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Mgr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 9—5 Uhr.
Rundschau über die Stadt, deren Schlachtfelder und Umgebung von der Gallerie des Schloßturms. Anmeldung beim Castellan Sommer.
Fortbildungs-Verein für Buchdrucker. Heute Abend 1/8 Uhr Griechisch; 1/9 Uhr Lateinisch.
Gewerblicher Bildungs-Verein. Heute Orthographie, Turnen und Vorkandlung.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit: (vorm. 8—12 u.)
Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend.
Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittags.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.
Nachmittags von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 25.—30. Januar d. J. ver-setzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitwirkung der Auktionsgebühren stattfinden kann.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehen gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Eile.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.

E. A. Francke, Photographische Anstalt, Weststrasse No. 68.

T. A. Naumann, Photographisches Atelier, Windmühlenstr. 48. Visitenkarten à Dtzd. 1, 2 und 2 1/2 Thlr.

Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt Th. Reichmann, Optiker, Barfußgäßchen 24.

Neue Wiener zweifelhafte Coupés comfortables zu Bisten und große Equipagen zu Trauungen etc. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinsäß.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Erstatteter Anzeige zufolge haben

Herr Karl Ernst Klinghardt, stud. jur. aus Zahna, und Herr Karl Max Sappach, stud. math. et phil. aus Dessau, ihre unter Nr. 811 resp. 330/856 ausgestellten Legitimationskarten im Laufe der letzten Zeit verloren.
Es wird dies zur Verhinderung von Mißbrauch der bezeichneten Karten, mit der Aufforderung, dieselben im Falle der Auffindung anher abzuliefern, hiermit bekannt gemacht.
Leipzig den 24. October 1864.

Das Universitätsgericht.

Dr. E. Morgenstern, Univ.-Richter.

Versteigerung.

Feine Damenkleider-Roben, reichliches Maß, reine Wollenstoffe bester Qualität in den neuesten Genres und Dessins in Reps, Belours, Helvetin, Crétonn, Batiste de laine uni und façonné, wie auch Stoffe zu Kinderkleidern, Teppiche etc., besonders zu Weihnachtsgeschenken passend, sollen

Donnerstag den 27. October

Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr in meinem Auctionslocale Raschmarkt Nr. 3 gegen Baarzahlung meistbietend versteigert werden.
J. F. Pohle.

Eine Versteigerung

neuer Photographie-Albums, Stereostopenbilder, Petroleumlampen, Blumenvasen in Porzellan, Leuchter, lackirter Blechsachen, Holz-, Kamm-, Bürstenwaaren und einer Partie feiner Schreibmappen in Leder findet

Wittwoch den 26. October 1864

in Auerbachs Hofe, Gewölbe Nr. 49/50 statt.
Adv. Heinrich Goeß.

Eine Partie gebrauchter Pfahlhölzer, Geländer-Latten, Pfosten, eichene Treppenstufen und Geländer-Stäbe, Schlotten, altes Bauholz, Brennholz, Zinktafeln wie Sandstein-Stufen und Blöcke sollen

Dienstag den 25. October a. e. Vormittags punct 10 Uhr

in Lurgensteins Garten gegen Baarzahlung an die Meistbietenden verkauft werden.
Dr. Roux.

Auction

Serberstraße Nr. 8.

Heute kommen zur Versteigerung:
Reißschiene, Briefwaagen, Stempelpressen, Pinsel, Neujahrswünsche, eine Firma, einige Tische und Rohrstühle.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagshandlung in Leipzig und Heidelberg ist so eben erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Des Weibes Gesundheit und Schönheit.
 Ärztliche Rathschläge
 für Frauen und Mädchen.

Von
Carl Reclam,
 Professor der Medicin und Vortragsarzt zu Leipzig.
 Mit 31 in den Text gedruckten Holzschnitten. 8. eleg. geb. Preis 1 Thlr. 20 Ngr. Eleg. geb. in Leinwand 1 Thlr. 28 Ngr.

Dieses ebenso geistreich und spannend wie elegant und allgemeinverständlich geschriebene Buch ist für die gesammte Frauenwelt von größtem Interesse, indem es nicht nur eine angenehme Unterhaltung, sondern auch eine Fülle der nützlichsten Kenntnisse für Familie und Haus bietet. Es eignet sich als Geschenk für Damen jedes Alters und jeder Lebensstellung, weil es für Jede segensreich sich erweisen wird.

In meinem Verlage ist soeben erschienen:

Musterbuch
 für
häusliche Kunstarbeiten.

Von
A. von Zahn.
 Erste Lieferung. 12 Tafeln theils in Lithographie, theils in Photographie ausgeführt.
 In elegantem Umschlag. 1 Thlr. 15 Ngr.
 Leipzig, den 25. October 1864.

Georg Wigand.

**Tauberts
 Leihbibliothek**

(deutsch und französisch, 40,000 Bände) stets mit dem Neuesten versehen, erlaube ich mir zu geneigter Benutzung ergebenst zu empfehlen. Kataloge (20. Fortsetzung) stehen unentgeltlich zu Dienst.
Hermann Luppe, Johannisgasse 44.

**Hermann Schmidt jun.'s
 Deutsche,
 Französische und Englische
 Leihbibliothek,**

Universitätsstr. 19, dem Gewandhause vis à vis,
 bietet dem geehrten lesenden Publicum eine große Auswahl der besten und neuesten Unterhaltungsllectüre

und werden Kataloge darüber stets gratis geliefert.

**Unterricht
 im Damen-Kleidermachen**

nach einer leichtfaßlichen Methode; dasselbe mit selbstständiger Zeichnung der Schnitte, nach Maß jede Taille stets nach den neuesten Modells gründlich und sicher erlernt für ein billiges Honorar.
 So setze ich auch Sonntags nach dem Gottesdienste von 3 Uhr bis 6 Uhr den Unterricht für ordentliche Dienstmädchen fort, können vor dem ersten November noch einige sich melden und mache besonders die geehrten Herrschaften aufmerksam.

C. Wernicke, Schneidermeister für Damen,
 Weststraße Nr. 18 b, 3. Etage.

Nähmaschinen-Schule

von
Frau Marie Binn, Halle'sche Straße Nr. 13, 4. Etage.
 Gründlicher Unterricht im Nähen auf der Nähmaschine. Näharbeiten aller Art werden solid, prompt und billig geliefert.

Im Englischen und Französischen unterrichtet
Dr. C. Schuster, Universitätsstraße 12, 3 Tr.

Schwedische 10 Thaler-Loose,
 nächste Ziehung am 1. November,
Hauptgewinn 20,000 Thaler,
 verkaufen billigst

Aron Meyer & Sohn.

Mein Lager **Tischdecken** und **Flanelle** befindet sich
 Katharinenstrasse No. 16, II. Etage.
Siegfr. N. Marscheltz.

Herrmann Backhaus' Salon

zum
Haarschneiden u. Frisiren.

Anwendung der neuen englischen Herr Douglas in London patentirten Rundbürsten. Preis unverändert.

Herrm. Backhaus, Grimm. Straße 14.

Zugleich empfehle ich
Douglas patentirte Walzenhaarbürste
 à Paar 18 Thlr.

Größere Bestellungen werden durch directe Verbindung mit einem Londoner Hause präcis in 10 Tagen ausgeführt.

Herrmann Backhaus.

Werthebeste Herrschaften Leipzigs!

Es empfiehlt sich ein zuverlässiger Tischler in allen neuen Arbeiten wie in allen Reparaturen der Meubles, so wie im Verändern und dauerhaften Aufpoliren alter Meubles in allen beliebigen Holzarten. Marmorplatten werden sauber abgeschliffen und polirt. Zerbrochene Gegenstände in Krystall und Marmor werden aufs Feinste und in täuschendster Weise gelittet. Werthebeste Bestellungen werden angenommen Erdmannstraße Nr. 2 im Hofe links parterre beim Hausmann.

Nähmaschinen-Arbeiten

werden schnell, sauber und billig gearbeitet. Adressen abzugeben
 Hainstraße Nr. 14 bei Goldarbeiter Werner.

Handschuhe

werden zum Waschen und Färben angenommen **Grimma'sche Straße Nr. 3** im Hausflur am Buchbinderstand.

Pug und alle in dieses Fach schlagende Artikel werden sauber gearbeitet Burgstraße Nr. 18, 3. Etage.

Alte Dellampen werden zum Petroleumbrennen umgeändert, sowie zur Reinigung aller Arten Dellampen empfiehlt sich
Crust Küster, Klempner, Peterssteinweg- u. Emilienstraßenecke.

Zum Kranken- und Wochenwarten empfiehlt sich geehrten Herrschaften
Ernestine Swoboda,
 Windmühlenstraße Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Gummischebe reparirt schnell und dauerhaft **W. Claus,**
 Schuhmachermeister, gr. Fleischerg. 19, goldne Krone S. I. 2 Tr.

Gummischebe werden schnell und dauerhaft reparirt **Petersstraße 41, Hohmanns Hof, im Schuhverkauf von W. Claus.**

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das **Leihhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt **Halle'sche Straße Nr. 3, 4 Treppen.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt Burgstr. 11, Hof 3 Tr. b. Fr. Schulze.

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen wird schnell und verschwiegen besorgt **Kirchstraße Nr. 4, 1 Treppe rechts.**

Nuss-Oel

zur Verhinderung des Grauwerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
 Nicolaisstraße Nr. 54.

Französische Glast-, dänische und waschleberne
Handschuhe

empfehle in größter Auswahl zu soliden Preisen die Handschuhfabrik von **Ferd. Müller, Brühl Nr. 24.**

Norddeutsche Fluss-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Hamburg.

Die regelmäßige Verbindung zwischen hier und Hamburg-Harburg so wie den Zwischenplätzen wird durch 1-2 Schlepplage wöchentlich unterhalten und bietet der Weg über hier in der Richtung nach und von Anhalt, Sachsen, Thüringen, Bayern u. s. w. wesentliche Frachtvorteile.

Zu Frachtabschlüssen nach und von allen Stationen sind wir — event. unter Uebernahme verbindlicher Lieferzeit — stets gern bereit, und indem wir bitten dabei gleichzeitig unsere Dienste als Expediente recht oft zu benutzen, bemerken wir, daß

Herr **Eduard Oehme**, Leipzig,

Auskünfte erteilt und Aufträge für uns entgegennimmt.

Speditions-Verein in Wallwitzhafen bei Dessau.

Agentur Nordd. Fluß-Dampfschiff.-Gesellschaft.

Hull-Geestemünder Steam Navigation.

Wir empfehlen unsere zwischen Hull und hier und vice versa regelmäßig fahrenden Dampfboote und bemerken, daß wir Frachtvorteile gewähren, wenn die Güter in Hull an unsere Agenten daselbst die Herren **John A. Dunkerly & Co.** und für hier direct an uns adressirt werden.

In Leipzig erteilen die Herren **Uhlmann & Co.** Auskünfte über Frachten u. s. für uns.

Payne Bremer & Co.

Zur gefälligen Beachtung.

Dem geehrten lesenden Publicum Leipzigs und der Umgegend diene hiermit zur ergebenen Nachricht, daß der seit langer Zeit mit größter Spannung erwartete neue Roman

Die verlorene Handschrift

von
Gustav Freytag

(Verfasser von *Soll und Haben*)

nun endlich erschienen ist und

morgen Nachmittag

von den unterzeichneten Leihbibliotheken in mehreren Exemplaren aufgestellt wird. In Anbetracht des hohen Preises dieses neuen Werkes sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, die Leihgebühren für dieses Werk auf

Einen Neugroschen pro Band und pro Tag

zu erhöhen, um erstens sich selbst gerecht und zweitens um dadurch in den Stand gesetzt zu werden, ein geehrtes Publicum schneller bedienen zu können.

Langer'sche Leihbibliothek (W. Seidel).
W. Länke.

Literarisches Museum.

Franz Ohme.

Hermann Schmidt jun.

Taubert's Leihbibliothek (H. Luppe).

Schüttel'sche Leihbibliothek.

Zur Anfertigung von
Miniatur-Photographien

nach Portraits, Gemälden, Statuen, Ansichten u. s. w., wovon Musterkarte in meinem Schaufenster aushängt. Preis für 12 Stück 6 Ngr. empfiehlt sich **Ernst Hauptmann**, Schützenstraße Nr. 2.

Local-Veränderung.

Das Posamentierwaaren- und Seiden-Lager von
B. Bohnert,

früher Reichsstr. No. 54, jetzt „**Neumarkt No. 34,**“ nahe dem Gewandhaus.

Local-Veränderung.

Mein bis jetzt in der Kohlenstraße Nr. 7 befindlich gewesenes Glasergeschäft habe ich unter heutigem Tage in die Peterstraße Nr. 41, Hohmanns Hof, verlegt und bitte ein verehrtes Publicum das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch in meinem neuen Local zu bewahren, sowie ich gleichzeitig mein Lager von Photographie-Rahmen, Gold- und Politurleisten, so wie Einrahmung von Spiegeln und Bildern empfehle.

Friedrich Aug. Wedel, Glasermstr.

Stabliissements-Anzeige.

Hiermit die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage Carlstraße Nr. 7, Herrn Fürst's Haus vis à vis ein Porzellan-, Stein- und Topfwaaren-Geschäft eröffnet habe und bitte um ein geneigtes Wohlwollen.
Achtungsvoll **Carl Lillig.**

Etablissements - Anzeig.

Hiermit erlaube ich mir ergebenst anzuzeigen, daß ich mich **Serberstraße Nr. 14** als **Selbstgeher** etablirt habe, ich werde bemüht sein die mich Beehrenden mit allen in dies Fach einschlagenden Neuarbeiten wie Reparaturen schnell und billigst zu bedienen.

Ferdinand Günzel.

Gegen jeden veralteten **Kusten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Reuchhusten** ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer **Brust-Syrup** enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 ^{apf.}
" 1/2 " " à 1 ^{apf.}
" 1/4 " " à 1/2 ^{apf.}

Brust-Syrup

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 ^{apf.}
" 1/2 " " à 1 ^{apf.}
" 1/4 " " à 1/2 ^{apf.}

aus **Breslau.**

Für **Leipzig** halten Lager die Herren
Theodor Pfitzmann, Neumarkt.
Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.
Oscar Jessnitzner, Dresdner Straße.

Niederlage: Markt, Bühnen.
C. Weise, Schützenstraße.
E. A. Schulze, Serberstraße.



Pariser Chocolade

à Pfd. 25 Ngr. und 1 Thlr.

Eau de Cologne

von **Johann Maria Farina**, gegenüber dem **Jüllehsplatz**,
à Flacon 12 1/2 Ngr., à Dtzd. 4 Thlr. 15 Ngr.

Reichhaltiges Lager von Silberplattirten Waaren

in jedem Genre, bestes Fabrikat, empfehlen

Antonio Sala & Co., Grimma'sche Strasse No. 37, 1. Etage.

Tinte! Tinte! Tinte!

Neue Thenards Schreib- und Copirtinte.

Thenards Schreib- und Copirtinte von violetter, dem Auge angenehmer Farbe geht in ein schönes Schwarz über, trodnet augenblicklich, ist dabei leicht fließend, greift weder die Metallfedern noch das Papier und Manuscript an, schimmelt nicht und liefert die vorzüglichsten und deutlichsten Copien selbst noch nach mehreren Tagen von der Urschrift und ist unauslöschbar.

General-Dépôt in **Leipzig** bei Herrn **F. Otto Reicher**, Neumarkt Nr. 42 in der **Marie**.
Die Preise sind festgestellt für 1/1 Fl. 20 ^{gr.}, 1/2 Fl. 12 1/2 ^{gr.}, 1/4 Fl. 7 1/2 ^{gr.}, 1/8 Fl. 5 ^{gr.}, 1/16 Fl. 2 1/2 ^{gr.}.

F. Otto Reicher, Neumarkt Nr. 42 in der **Marie**.

Das Meubles-, Spiegel- u. Polsterwaaren-Magazin

von **F. A. Berger**, Petersstraße Nr. 42,

ist stets auf das Reichhaltigste assortirt mit einer großen Auswahl von **Russbaum, Mahagoni, Eichen, Birken, Kirschbaum** und andern Holzarten in den neuesten Façons und sind in solchen Borräthen vorhanden, daß **Hotels, Restaurationen** und ganze Etagen auf das Eleganteste sofort ausgestattet werden können bei ganz billigster Preisstellung.

Sargmagazin Johannisgasse No. 29 Rob. Müller Tischlermeister

Gloire de Leipzig,

bestes Färbemittel für **Kopf- und Barthaar.**

Diese von mir bereitete Composition vereinigt alle Vortheile, welche man bis jetzt vergeblich gesucht, sie erzeugt, ohne die Haut zu färben, die schönste schwarze und braune Farbe, welche dauernd hält und der natürlichen Farbe gleich steht.

Die Wirkung ist augenblicklich, die Anwendung leicht.
Preis pr. Carton mit Gebrauchsanweisung und zwei Bürstchen 1 Thlr. 10 Ngr.

Hermann Backhaus,

Grimma'sche Straße Nr. 14.
Haupt-Depot Berlin, Stallschreiberstraße Nr. 30.

Mélanogène,
unübertreffliches Mittel, „**Kopf- und Barthaar**“ augenblicklich **braun, dunkelbraun** und tief schwarz zu färben. Die Farbe ist echt, es braucht deshalb nur der Nachwuchs des Haares in etwa 4 bis 6 Wochen nachgefärbt zu werden. Preis pr. Carton — **Ein Thaler**. — Zu haben bei

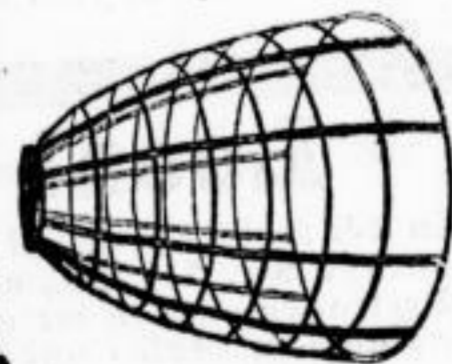
H. Rückert, Coiffeur, kleine Fleischergasse Nr. 21.

NB. Haarproben mit obigem Mittel gefärbt liegen zur gef. Ansicht bereit. Bei verlagter Wirkung wird der Kaufpreis sofort zurückerstattet.

Weißer Brustsyrup,

bewährt bei **Kusten** und **Brustbeschwerden**, 1 Flasche 7 1/2 Ngr.
Adler-Apotheke, Hainstraße.

Weißwaaren-Handlung
und
Stahlrock-Fabrik



von
Rudolph Taenzer
LEIPZIG
Markt No. 12.

Engel-Apotheke.

Besatz-Knöpfe

in neuen Mustern und großer Auswahl empfiehlt
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Filzhüte

so wie alle Arten Winterhüte werden schnell und billig modernisiert bei

G. A. Oehme,

Strohhut-Geschäft Auerbachs Hof.

**Ausverkauf von Delgemälden
Raschmarkt Nr. 3.**

Wegen baldiger Realisirung des Nachlasses sollen heute und morgen von früh 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr die unverkauft gebliebenen Delgemälde äußerst billig abgelassen werden. Es befinden sich darunter noch verschiedene schöne Landschaften, Jagdstücke und Genrebilder.

J. F. Pohle.

Talmi-or-Uhrketten

echt unter Garantie Std. 20 $\%$, 22 $\frac{1}{2}$ $\%$, 25 $\%$, 1 $\%$ und 1 $\frac{1}{2}$ $\%$, darunter mehrere neue Muster, lange desgl. Stück 2 u. 2 $\frac{1}{2}$ $\%$ sind wieder angekommen bei

Carl Friedrich, Nicolaisstr. 54.

Echte Pariser Herrenhüte

von **Laville, Pettit & Crespin** in Paris
(nicht deutsche Hüte mit nachgemachter Firma).
Prima Qualität mit Vorrichtung gegen Durchschwitzen



Façon français, de anglais,
sowie neueste Herbst- und Winterhüte,
Form **Sully, Mareel, Capronde, Henri IV.**
sind in vollständigem Sortiment eingetroffen und empfiehlt
Theodor Pitzmann,
Neumarkt und Schillerstrasse.

Billige Damenstiefeln.

Um mit frischer Waare dienen zu können beabsichtigt noch eine Partie zurückgesetzter Damenstiefeln sehr billig zu verkaufen
W. Kersten, Salzgäßchen Nr. 1.

W. Becksmann,
Grimma'sche Straße 31,

empfehlen

Filzhüte

für Damen und Kinder nach den neuesten Façons, und übernimmt Aufträge, bei schnellster Bedienung, im Färben und Verändern getragener Filzhüte.

Schmuckfedern

in allen Sorten empfiehlt die

Schmuckfeder-Fabrik

von
W. Breuninger, Rosenthalgasse Nr. 14.
Reparaturen,

als Färben, Waschen und Kräuseln werden schnell und billig besorgt
Rosenthalgasse Nr. 14.

Herrenfilzhüte in moderner Form

à Stück 25 Ngr. bis 1 Thlr.

empfehlen **Haugk's** Hutfabrik am Rosenthal,
Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Handschuhe, Hosenträger,
Schlipse empfiehlt
Carl Boek, Handschuhmacher.
Gewölbe: Barfußgäßchen 2.

Emaillirtes Blechgeschirr,

welches wegen seiner Haltbarkeit, Sauberkeit und schnellen Kochens übrigen Geschirren weit vorzuziehen ist, empfiehlt billigst
Theodor Schulze, Thomasgäßchen Nr. 1.

Königl. Bayerische Ehren-Medaille vom Jahre 1854



Königl. Sächs.
kleine silberne Medaille
vom J. 1845.
Königl. Sächs.
grosse silberne Medaille
vom J. 1850.
Preis dem Bandagist

Johann Reichel in Leipzig.

Respirator von Joffrey für Brustkranke.
Reiseclysols, bequemste kleine Apparate zur Selbstbedienung bei Lavements und Genitalinjectionen.
Clyso-pompen zu demselben Zweck.
Hörrohre für Schwerhörige.
Urinos für Dampfwagenreisende etc. etc.
Harnreceptien gegen krankhafte Urinentleerungen.
Repositorien gegen Hämorrhoidalknoten und Mastdarm-Vorfall.

Instrumente gegen Gebärmuttervorfall etc. etc.
Bandagen zu demselben Zweck, in Fällen organischer Veränderungen und Dammdefecten, bei welchen interne Applicationen ungenügend.

Suspensorien zum Reiten etc.
Luft- und Wasserklissen zur schnellen Heilung und Linderung der Schmerzen bei Lagerwunden, Entzündung etc. in Folge langen Krankenlagers.

Compressionsstrümpfe von Gummi gegen varicöse Blutadergeschwülste (Wehadern der Frauen), offene Wunden und Geschwülste der Füße.

Leibbinden für Schwangere und zur Erwärmung, Nabelbrüche etc.

Bruchbandagen für Erwachsene und Kinder.
Diese wie alle Apparate zur Linderung und Heilung örtlicher Gebrechen des menschlichen Körpers halte ich vorrätlich und fertige ich jeder Individualität entsprechend zu den billigsten Preisen.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,
Verfertiger der chirurgischen Bandagen für die Königl. Universitäts-Klinik und Poliklinik zu Leipzig,
Bandagen-Magazin Markt Nr. 17, Königshaus.

Um Herren-Kleider-Magazin von **G. Leysath** sollen Wintermäntel, Ueberzieher, Beinkleider, Westen und Schlafmäntel sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Gardinen

das Stück zu 4 Fenstern von 3 $\frac{1}{2}$ $\%$ an, Mull zu Kleidern und Blousen, Mouffelin, Batist, Bettdecken, Hüde, Neglige-Hauben von 5 $\%$ an, glatte Damenkragen mit Schnüre eingelegt à Duzend 25 $\%$, so wie alle übrigen Weißwaaren und Stickereien empfiehlt
Chr. Lucke, Reichsstrasse 55, Sellies Haus.

Cigarrenspitzen von Korff

sind wieder zu haben à Stück 1 $\%$, bei Engros mit Rabatt,
Rudolph Ebert, Thomasgäßchen Nr. 9.

Hutagrassen

in ganz neuen Mustern empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
Rudolph Ebert, Thomasgäßchen 9.

Lackirte Blechwaaren,

als: Vogelbauer, Wassereimer, Waschbecken, Kaffe-breter u. s. w., so wie die beliebten Gewürzkästen empfiehlt
Theodor Schulze, Thomasgäßchen Nr. 1.

Knöpfe

empfehlen in allen Sorten zu billigen Preisen
F. W. Sturm,
Grimma'sche Straße 31.

Stearin-Lichte,

Pack 6 $\frac{1}{2}$, 7 $\frac{1}{2}$ u. 8 $\%$, bei Abnahme von 10 Pack billiger empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Hausverkauf.

Ein Haus in Lindenau, in schönster Lage gelegen, ist für den Preis von 2100 $\%$ zu verkaufen, 6 bis 700 $\%$ Anzahlung, das Uebrige auf Hypothek.

Zu erfragen beim Kaufmann **A. Lange,** Pilsner Straße.
Verkauf. Ein Hausgrundstück innere Stadt, West-lage, Preis 13,000 $\%$ ist zu verkaufen beauftragt
das Local-Comptoir Neumarkt Nr. 9.

Für Restaurateure und Bauunternehmer.

In unmittelbarer Nähe des Festplatzes für das im Sommer des nächsten Jahres zu Dresden stattfindende erste große deutsche Sängerbundesfest ist ein Bau-Areal von ca. 2 Acker Feld zu dem billigen Preise von 3500 Thln. aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe befindet sich in schönster Lage der Umgebung Dresdens, enthält eine Anzahl Baustellen und eignet sich in Betreff des Festes vorzüglich zur Errichtung von Wohnungs- und Restaurationslocalen. — Unternehmer, welche den Zeitpunkt wahrnehmen und bei voraussichtlichem Zufließen von Hunderttausenden von Fremden sich rechtzeitig für Aufnahme und Bewirthung derselben einrichten, werden leicht einen bedeutenden Gewinn erzielen.

Nähere Auskunft ist Herr Adv. Dr. Drucker in Leipzig zu ertheilen bereit.

Vortheilhaftes Anerbieten.

Ein Haus mit vollständiger Bäckerei-Einrichtung (die einzige in einem in der Nähe von Leipzig gelegenen freundlichen Dorfe) mit einem Materialwaaren- und Victualien-Handel verbundenen Geschäfte, dabei Pferd und Wagen nebst Zubehör, soll sofort mit allen Vorräthen und Utensilien verkauft werden und wird das Local-Comptoir von W. Krobisch (Barfußgäßchen Nr. 2) nähere Nachweis deshalb geben.

Ein sehr besuchtes Gasthofsgrundstück

zu Leipzig, in der Nähe mehrerer Eisenbahnhöfe gelegen, ist ertheilungshalber für 50,000 \mathfrak{M} mit 10 bis 12000 \mathfrak{M} Anzahlung zu verkaufen durch
Dr. G. Kori jun.,
Petersstraße 87.

Das Neudnitzer Straße Nr. 18 gelegene Haus nebst Garten, worauf noch ein Hintergebäude errichtet werden kann, ist zu verkaufen. Adv. Heinrich Müller, Katharinenstraße Nr. 18.

Ein Bauplatz in Neudniz, 32 Ellen Fronte, welcher sich seiner guten Lage und Tiefe wegen auch zu gewerbl. Anlage oder kleiner Sommer-Wohnung eignet, ist unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres Hainstr. 2 im Gewölbe.

Die Independancee Belge kann je nach Erscheinen einer neuen Nummer abgelassen werden Café national am Markt.

Pianoforteverkauf und Vermietung.

Im Pianofortegeschäft von F. Hayne, Petersstraße Nr. 13 sind in großer Auswahl neue und gebrauchte Fortepianos und Pianinos mit englischem und deutschem Mechanismus, von besonders gutem Tone und höchst solider und geschmackvoller Bauart um civilen Preis zu verkaufen oder zu vermieten.

Ein neuer Flügel, Balisander-Gehäuse, mit großem schönen Ton, deutscher Mechanik, soll für 210 \mathfrak{M} verkauft werden, so wie ein neues Pianoforte für 115 \mathfrak{M} Moritzstraße Nr. 4, 2. Et.

Pianinos sind mit Garantie zu verkaufen
Ritterstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein Flügel, 6 $\frac{3}{4}$ Octav und eine gute Gitarre, gebraucht aber ganz gut gehalten, sind billig zu verkaufen oberer Park Nr. 4 in der Restauration.

Ein Pianoforte mit gefangreichem Ton, sehr gut gehalten, ist für den Preis von 95 Thlr. zu verkaufen
Brühl Nr. 23, 3. Etage rechts.

Pianinos und ein gebrauchtes Tafelform stehen zum Verkauf bei L. J. Schöne, Alexanderstraße 15, 2 Treppen.

Ein sehr schöner Stuhlflügel, Jaccanda (A. Bretschneider) ist für 140 Thlr. zu verkaufen Reichstraße Nr. 8—9, 1. Etage.

Ein gebrauchtes Pianino ist Verhältnisse halber billig zu verkaufen Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Neue Sophas und Matrasen aller Art

nebst dazu passenden, schön polirten und lackirten Bettstellen in verschiedenen Holzarten sind stets vorräthig und sichern bei guter Arbeit billige Preise

J. G. Müller, Tapezierer, Reichstraße Nr. 14.

Zu verkaufen steht ein großer Spiegel mit Rahmen für 8 \mathfrak{M} , das Glas aus einem Stück, 1 Elle 20 Zoll lang, 1 Elle 4 Zoll breit, Peterskirchhof Nr. 6 parterre.

Ein großer runder Coulissentisch mit Einlagen für 20 Personen (Mahagoni), ein weißlackirter Waschtisch mit Zinkeinsatz, gedrehten Säulen und Aufsatz u. werden verkauft Neudniz, Gemeindeg. 288.

Zu verkaufen ist ein Schrank, ein Schlüsselbrett, Küchenbank, eine Uhr gr. Fleischergasse 3 im Anker. F. Baumgärtner.

Ein voriges Jahr angefertigter schmiedeeiserner Thorweg nebst 2 steinernen Säulen ist bauveränderungshalber billig zu verkaufen Zeiger Straße Nr. 20.

Böhm. Patent-Braunkohlen

empfehl
pr. Ctr. 9 \mathfrak{M} , pr. Scheffel 15 \mathfrak{M} franco

Helms, blaue Mäße Nr. 11; Bettelasten Markt und Petersstraßen-Edel.

Zu verkaufen ist ein schönes Ledersopha
Pleißengasse Nr. 6.

Zu verkaufen ist billig ein Teppich, 3 $\frac{1}{2}$ Ellen breit, 8 Ellen lang, Weststraße Nr. 54 parterre links.

Zu verkaufen ist ein gutes Bolzengewehr mit Kugelform für einen ganz mäßigen Preis Zimmerstraße Nr. 1 bei S. Zieger.

Eine Gartenlaube wegen Räumung für 5 \mathfrak{M} zu verkaufen Zeiger Straße Nr. 36 parterre.

Eine Partie neue Fensterladen,

ein rundes Doppelfenster, ein Brüsseler Ofen, eine Kochmaschine, stehen verziehungshalber zu vermieten.

Näheres beim Hausmann Obstmarkt Nr. 3.

Eine Bolière mit mehreren Singvögeln steht umzugshalber zu verkaufen Petersstraße Nr. 29, 2. Etage.

Ein Füllöfen,

nur kurze Zeit gebraucht, steht zu verkaufen in Neudniz, Grenz-gasse Nr. 27, 1. Etage.

Veränderungshalber ist zu verkaufen ein großer eiserner Feiz-öfen (neue und elegante Form) und ein großer Spiegel in Gold-rahmen Kreuzstraße Nr. 8/9 im Gartengebäude.

Zu verkaufen ist ein vierstücker offener Wagen (Hamburger) ein- und zweispännig zu fahren Katharinenstraße Nr. 16.

Zu verkaufen ist verhältnißhalber sehr billig ein noch fast ganz neuer Kinderwagen Lindenau, Leipziger Straße Nr. 13.

Zu verkaufen ein großer Kinderwagen mit festem Lederverdeck Frankfurter Straße Nr. 21, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein Pferd, stark und gesund,
Katharinenstraße Nr. 16.

Ein Paar starke Zugochsen

(flotte Gänger) hat zu verkaufen
Julius Meyer in Liebertswolkwitz.

Schweineverkauf.

Zum Verkauf sind angekommen 60 Stück fette Pommersche Land-schweine im Gasthof zur gold. Sonne, Gerberstraße. C. L. Bethke.

Ein fettes Schwein steht zu verkaufen in
Stötteritz, Holzhäuser Straße Nr. 48.

Ein Schwein ist zu verkaufen
Thonberg, Schulgasse Nr. 7.

Junge schwarze Pudel sind billig zu verkaufen
Pleißengasse Nr. 6 parterre im Hofe.

Zu verkaufen sind sehr billig 6 gefüllte Oleanderbäume wegen Mangel an Platz Georgenstraße Nr. 28, 2 Treppen.

Ungar-Weintrauben

wohlgeschmeckende Muscat, blau und grüne Tafeltrauben, auch sonstige edelste Gattungen Ungartrauben langen in täglichen frischen Sendungen aus Ruster Tokayer und Preßburger Umgebung hier an. Das Pfund kostet 5—8 Ngr. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

E. Meyer in Leipzig,

Grimmaische Str. 24 im Hausstand.

Für Gärtner.

Feinster Wasserfand ist zu haben, rein und von allen Gattungen. Näheres Frankfurter Straße 22 im Rohproductengeschäft.

Eine Aschengrube

voll guter Asche ist unentgeltlich abzuholen Tauchaer Straße 21.

Steinkohlen (Bereinsglück)

pr. Scheffel 15 \mathfrak{M} franco

Weintrauben,

direct aus Ungarn bezogen, in ganz vorzüglich reifer, süßer Frucht sind zu verkaufen Neufirchhof 12|13, Comptoir rechts.

Alte Ambalema-Cigarren

à 25 Stück Nr. 35 7 π , Nr. 36 Ambalema mit Cuba 7 1/2 π , Auswurf 6 π , Nr. 5 Juno 9 π , Nr. 20 La Perla 10 π empfiehlt als etwas Vorzügliches
Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Feinsten Sultan Felgen-Kaffee

halte ich stets Lager und empfehle denselben in Packeten à 3 π das 1/4 π , so wie 6 π das 1/2 π Wiener Gewicht als ganz vorzüglich.
Louis Lauterbach, Petersstraße Nr. 4.

Dampf-Kaffee's

empfehle täglich frisch geröstet à π 13, 14, 15, 16 π nach Qualität.
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.

Dampf-Röst-Kaffee

täglich frisch gebrannt à π 12, 13, 14 und 15 π empfiehlt
Ernst Werner, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Sicilianer Wein

von pitant süßem Geschmack und billig à Fl. 12 1/2 π gr. bei
Hermann Thieme, Nicolaistraße 47.

Neue russ. Zuckererbsen,
- amerikan. Aepfel,
- Moreheln,
besten Genuesser Citronat,
feinstes Provençeroel

empfehlen

H. F. Rivinus.

Feinsten Düsseldorfer Mostrich

von angenehmem scharfen Geschmack
I. Qualität à 7 π pro Anker
II. do. à 5 1/2 π incl. Faß
ausgewogen ebenfalls sehr billig empfiehlt
Louis Lauterbach, Petersstraße 4.



Frische Holst. und Whitst. Austern,
frische Seehummern,
frischer Seedorf, Schellfische,
frische Waldschnepfen, Haselhühner,
Rebhühner,

neuen grosskörnigen Astr. Caviar,
fetten geräucherten
Winter-Rheinlachs,

Kieler Sprotten, Kappeler Pöklinge,
geräucherte pommersche Gänsebrüste, Frankfurt a. M.
Bratwürste, grosse geräucherte Spick-Aale.
Friedr. Wilh. Krause, Kgl. Hoflieferant.

Auerbachs Keller.

Die 40. und 41. Sendung

Holzsteiner und Whitstabler Austern,
Geräucherten Rheinlachs.

Frische Austern

empfehlen

J. Jacob Huth's Keller.

Frische holzsteiner Austern,

böhm. Hasanen und Rebhühner, frische Schellfische, Kieler Sprotten
und Pöklinge, echte Frankfurt a. M. Würstel empfing und empfiehlt
M. D. Schwennicke Wwe.

Estragon-Essig à Flasche 4 1/2 π ,

Rheinwein-Essig à Fl. 4 π empfiehlt

G. D. Schröter's Nachf., Amtmanns Hof.

Federbetten kauft stets zu besten Preisen Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.

J. A. Nürnberg, Markt 7.

Neuen russischen Caviar, frische Holst. und Whitst. Austern,
geräuch. Pomm. Gänsebrüste, Frankfurt a. M. Bratwürste, süße
Malaga Weintrauben, neue Mess. Apfelsinen.

Fetten ger. Rheinlachs,

ger. Aale,

mar. Kell-, Géléc- und Brataal,

Aalbricken, Lüneburg. Bricken,

frische Sprotten,

- Sardines à l'huile,

Anchovis

empfang und empfiehlt

A. Steiniger, Café français.

Italienische Maronen empfiehlt

J. A. Nürnberg, Markt 7.

Chester, Neufchateler, Schweizer und

Harzkäse

empfehlen

A. Steiniger.

Neues Pflaumenmus,

neue Pflaumen, türkische,

neue Brünellen,

neues Aepfel-Geléc,

neue Preiselbeeren,

Traubenrosinen, Nüsse, Vanille und alle Sorten Thee
so wie Gewürze in frischer feiner Waare empfiehlt

A. Rosenkranz,

Stand: Markt, Nr. 6 vis à vis.

Neues Pflaumenmus

à Pfund 2 1/2 π gr. im Fasse circa 5 Centner, so wie bei einzelnen
Centnern billigt bei
Katharinenstraße 24.
Weststraße 51.

C. F. Gltzner.

Gänsefett und Abschöpfe-Fett ist täglich frisch zu haben
Brühl, Rauchwarenhalle Nr. 54/55, 1 Treppe.

Reines Gänsefett ist zu verkaufen à Kanne 20 π auf dem
Gosenthal.

Gutes Landbäckerbrot, alle Tage frisch pr. π 8 π ist zu
haben Salzgäßchen Nr. 6.

Auf Wunsch wird es auch ins Haus geliefert.

Von heute an alle Morgen frische Bäckerwaren
Salzgäßchen Nr. 6.

Restaurations-Gesuch.

Eine flotte Restauration mit gutem Inventar in
Verlage, mit 1000-1500 π Uebernahme wird
sodort oder auch später gesucht. Nur Selbstver-
käufer wollen Adressen unter H. F. II 20. in der
Expedition d. Bl. niederlegen.

Comptoirpulte, alte Geldcassen, Ladentische, Regale
u. auch Möbels jeder Art sucht jetzt
zu kaufen R. Barth, Reichstraße Nr. 36.

Ein doppeltes Comptoirpult oder zwei einfache noch in gutem
Stande werden zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen Lauchaer
Straße Nr. 6, 3 Treppen bei Pentzschel.

Gebrauchte Meubles werden stets gekauft von
J. G. Ritter, Kupfergäßchen, Dresdner Hof 1. Etage.

Zwei große gut erhaltene Kleiderschränke werden zu kaufen ge-
sucht und Offerten hierauf mit der Aufschrift „Kleiderschränke-
gesuch“ in der Expedition dieses Blattes angenommen.

Gesucht wird aus einer Familie ein zweithüriger Kleider-
schrank, welcher noch in gutem Zustande ist,
Zeitzer Straße Nr. 61, 2 Treppen.

2-3 Stück Glaskasten werden zu kaufen gesucht. Adressen
abzugeben Centralstraße Nr. 3 parterre rechts.

Zu kaufen gesucht wird ein Stubenofen mit Aufsatz und
2 Kanonendfen mittler Größe. Adressen übernimmt die Restau-
ration von Jummel, Petersstraße Nr. 1 im Keller.

Suß- und Schmelzeisen wird stets zu höchsten Preisen ge-
kauft bei
J. G. Böhme, Wühlgasse Nr. 8.

Zwanzig Thaler Provision und 6% Zinsen pr. Ao.
zahlt ein solider rechtlicher Geschäftsmann für 200 π gegen Wechsel,
rückzahlbar 31. Dec. a. c. Gef. Offerten unter Adr. W. W. Nr. 20
poste restante Leipzig franco erbeten.

Federbetten kauft stets zu besten Preisen Fr. Enke, Meubleur, Brühl Nr. 11.

Heiraths-Gesuch.

Ein Witwer Anfangs 40r Jahre, hiesiger Bürger, Besitzer eines rentablen Geschäfts, sucht auf diesem Wege eine Lebensgefährtin, Jungfrau oder kinderlose Witwe, **unbescholtenen Rufes**, im Alter Mitte 30r bis Anfangs 40r Jahre, **gesund**, von **nicht unangenehmen Aeußern**, mit einigen Tausend Thalern baarem **disponibeln Vermögen**. Hierauf Reflectirende wollen ihre werthe Adresse mit **genauer Angabe ihrer Verhältnisse** wo möglich mit Beifügung der Photographie unter M. H. 18. in der Expedition dieses Blattes niederlegen. **Strengste Verschwiegenheit wird auf Ehrenwort zugesichert.**

Sollte sich eine gebildete Dame mit Vermögen entschließen können einem studirten jungen Manne von 28 Jahren Herz und Hand zu schenken, so wolle sie ihre Adresse unter A. B. C. 40 in die Expedition dieses Blattes behufs Annäherung niederlegen. Photographie erwünscht, Discretion Ehrensache.

Eine vermögende junge Dame wünscht sich mit höhrem Beamten oder Kaufmann zu verheirathen. Adr. H. 5. franco poste rest.

Gesucht wird sofort eine Ziehmutter. Näheres Münzgasse Nr. 10 im Hofe links parterre.

Gesucht wird ein Ziehkind, welches gestillt werden soll. Schleußig Nr. 13, 1 Treppe.

Agenten

für Leipzig und Umgegend werden von einem Brauntoblenwerke gesucht. Gef. Offerten sub G. G. poste restante Wurzen franco.

Offerte. Ein gebildeter, lediger, unabhängiger Mann kann für ein sofortiges Darlehn von 300 fl gegen Wechsel und 6% Zinsen auf 2 Monate ein hohes Honorar dadurch verdienen, daß er durch mehre kurze und sehr angenehme Reisen und Mittheilung in schriftlichen Arbeiten während einiger Wochen zum Abschluß solider einträglicher Geschäfte behülflich ist. Bei gegenseitiger Conuenienz nach Rückzahlung des Darlehns eine geschäftliche Verbindung von Dauer.

Adr. U. W. Z. p. r. Leipzig franco.

Gesucht wird für ein Holz-, Braun- und Steintoblengeschäft ein Mann in gesetzten Jahren mit einer Einlage von 100 fl . Hierauf Reflectirende wollen ihre Adresse J. D. poste restante franco einsenden.

Schneidergesellen, gute Arbeiter,

können sich melden Grimma'sche Straße Nr. 37 im Herren-Garderobe-Geschäft.

25 Cigarrenarbeiter

resp. Arbeiterinnen werden zu gut lohnender dauernder Arbeit gesucht Reudnitz, kurze Gasse Nr. 92 im Hofe.

Für ein **Weißwaarenfabrik-Geschäft** in Plauen wird zum baldigen Antritt ein Sohn rechtlicher, nicht unbemittelter Aeltern, der mit den erforderlichen Schulkenntnissen versehen sein muß, als Lehrling unter ganz günstigen Bedingungen gesucht. Offerten franco F. Ch. H. 101. an die Expedition d. Bl.

Gesucht wird ein junger Mann, welcher im Schreiben und Rechnen nicht ganz unerfahren und gesonnen ist einen Hausmannsposten mit zu vertreten. Näheres Katharinenstraße Nr. 7, 2. Etage.

Arbeiter

finden Beschäftigung in der Maschinen-Siegelei auf dem Brandvorwerk.

Gesucht wird zum 1. November ein Portier **Hôtel de Pologne.**

Gesucht wird ein kräftiger Bursche zum Schleifen und Poliren bei gutem Lohn bei **S. W. Spazier, Burgstraße Nr. 9.**

Ein kräftiger Bursche im Alter von 18 bis 20 Jahren kann noch Arbeit erhalten Brühl 82, 2 Treppen in der Fabrik.

Ein kräftiger Bursche von 15—16 Jahren, welcher gute Zeugnisse besitzt, kann zum 1. Nov. antreten Café national am Markt.

Ein Laufbursche von 16—18 Jahren wird p. 1. Nov. gesucht **Grimma'sche Straße Nr. 22 im Gewölbe.**

Gesucht wird sofort ein Bursche zum Zeitungstragen **Neumarkt Nr. 36, 2 Treppen rechts.**

Anständige junge Mädchen, welche das Strohhutnähen erlernen wollen, können sich melden bei Fräul. Schmers, Wasserkunst 4.

Geübte Plattstich-Stickerinnen gesucht Katharinenstrasse 16, 2. Etage.

Arbeiterinnen gesucht.

Für Lambourir- und Plattsticharbeit werden mehrere Arbeiterinnen bei gutem Lohne in oder außer dem Hause gesucht und wollen sich melden Rosenthalgasse Nr. 16 parterre.

Gesucht werden mehrere Weisnäherinnen zum sofortigen Antritt **Reichstraße Nr. 42, 1. Etage.**

Gesucht wird eine geübte Maschinennäherin in Weißzeug bei **Chr. Lucke, Reichstraße 55.**

Gesucht werden junge Mädchen, (15—16 Jahre alt) geübt im Nähen, **Nicolaistraße Nr. 15, 4 Treppen.**

Junge Mädchen können in leichter Colorirarbeit Beschäftigung erhalten. Wo? wird Herr Kaufmann **Wismann, hohe Straße, die Güte haben zu ertheilen.**

Ein Mädchen von angenehmen Aeußern und hoher Gestalt, aus guter Familie, streng solid, wird bei humaner Behandlung und gutem Salair als

Verkäuferin und Ladenmädchen

zum sofortigen Antritt gesucht. Darauf Reflectirende wollen ihre genaue Adresse mit einem Ueberblick ihrer bisherigen Stellung unter Chiffre A. Z. 64. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Gesucht wird ein reinliches braves Mädchen für Hausarbeit und wenn möglich Küche. Mit Buch zu melden **Neukirchhof 34 parterre.**

Gesucht wird zum 1. November ein solides Mädchen, welches im Nähen u. Platten bewandert und sich zum Verkauf mit eignet, zu melden **Reichels Garten, Quergebäude rechts Nr. 8 parterre.**

Gesucht wird zum 15. Nov. nach auswärts ein Mädchen, das in der Küche nicht unfahren ist. Zu erfragen **Katharinenstraße Nr. 11, 4 Treppen.**

Gesucht wird Verhältnisse halber zum 1. Novbr. eine Köchin **Barfuhnmühle im Mehlgeschäft.**

Gesucht wird ein Mädchen. Zu melden mit Buch **Reichstraße Nr. 12, 2 Treppen.**

Gesucht wird zum 1. Novbr. ein anständiges Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit **Poffstraße Nr. 3, 3. Etage.**

Gesucht wird zum 1. November ein fleißiges ordentliches Mädchen für häusliche Arbeit, welches sich aber auch zum Verkauf mit eignet. Zu erfragen **Halle'sche Straße 8 im Destillationsgesch.**

Gesucht wird sogleich oder 1. November ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit **Böttchergäßchen Nr. 7, 1 Treppe.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt für Küche und häusliche Arbeit ein Mädchen. Näheres **Sporergäßchen Nr. 3, 1. Etage.**

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen **Nicolaistraße Nr. 41.**

Gesucht wird zum 1. November ein fleißiges und reinliches Mädchen für Stuben- und häusliche Arbeit **Hainstraße Nr. 24 part.**

Gesucht wird ein Dienstmädchen zur Hausarbeit **Sternwartenstraße Nr. 39, 2. Hausthüre parterre.**

Gesucht wird zum 15. Novbr. ein Mädchen an Ordnung und Reinlichkeit gewöhnt, welches kochen kann und die häusliche Arbeit mit verrichten muß. Näheres **hohe Straße Nr. 9, 1 Tr. von 3 bis 6 Uhr.**

Ein fleißiges ehrliches Dienstmädchen, welches etwas nähen und stricken kann, wird zum 1. Nov. in Dienst gesucht und hat sich mit Buch zu melden **Frankfurter Straße Nr. 35 parterre.**

Ein ordentliches Mädchen kann sofort antreten **Weststraße Nr. 46 parterre.**

Ein ordentliches Dienstmädchen wird den 1. November zur häuslichen Arbeit gesucht **Theatergasse Nr. 5 im Hofe rechts.**

ANNONCE.

Vortheilhafte Gelegenheit für Stahlgraveure.

Ein junger guter **Stahlradirer**, eben so ein **Punctirer** können eine sehr beständige und gute Stellung bei den Unterzeichneten finden. Dieselben können Proben der zu leistenden Arbeit in der Expedition dieses Blattes einsehen. Möglichste Eile ist erforderlich. Eine Correspondenz mit Einsendung einer kleinen Probe-Arbeit wird genügen.

Kimmel & Forster,

354 & 356 Canal Street, New-York (North America).

Leipziger Tageblatt.

Dienstag

[Zweite Beilage zu Nr. 299.]

25. October 1864.

Leipziger Börsen-Course am 24. October 1864. Course im 30 Thaler-Fusse.

Staatspapiere etc.		Angeb.	Ges.	Eisenb.-Pr.-Obl. excl. Zinsen.		Angeb.	Ges.	Bank- und Credit-Actien		Angeb.	Ges.
excl. Zinsen.				pCt.				excl. Zinsen.			
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	—	92	Alb.-Bahn-Pr. I. Em. pr. 100	4 1/2	—	101 1/4	Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig à 100	—	—	78 1/2
kleinere	3	—	87 3/4	do. II.	4 1/2	—	100	pr. 100	—	—	—
1855 v. 100	3	—	101 1/2	do. III.	4 1/2	—	100	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—	—
1847 v. 500	4	—	101 3/4	do. IV.	4 1/2	—	101	pr. 100	—	—	—
1852, 1855,	4	—	101 3/4	Aussig-Teplitzer	5	—	98 1/2	Anhalt-Dessauer Bank à 100	—	—	—
1858, 59, 62,	4	—	101 3/4	Berlin-Anh. Priorit.	4	—	101 1/2	pr. 100	—	—	—
v. 500	4	—	102	do. do.	4 1/2	—	—	Berliner Disconto-Commandit-Anth.	—	—	—
à 100	4	—	—	Berlin-Hamb. I. Emiss. do.	4	—	—	Braunschweiger Bank à 100	—	—	—
Actien der ehemaligen S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	—	102 1/2	Brünn-Rossitzer	5	—	97 1/4	pr. 100	—	—	—
K. S. Landrentenbriefe v. 1000 u. 500	3 1/2	94 1/2	—	Chemnitz-Würschnitzer do.	4	100	—	Bremer Bank à 250 Ldrs. à 100 L.	—	—	—
kleinere	3 1/2	—	—	Gal. Carl-Ludwigsbahn.	5	85 1/2	—	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100	—	—	—
Land.-Cult.-Rent.-Sch. v. 500	4	—	—	Gras-Köfacher in Courant.	4 1/2	85	—	pr. 100	—	—	—
do. do. v. 100	4	—	100 5/8	Leips.-Dresdn. E.-B.-Part.-Obl.	3 1/2	113	—	Darmstädter Bank à 250 fl. pr. 100 fl.	—	—	—
Leips. Stadt-Obligat. pr. 100	4	—	92 3/4	do. Anleihe v. 1854	4	—	100 1/2	Dessauer Cred.-Anstalt à 200	—	—	—
Sächs. erbl. Pfandbriefe v. 500	3 1/2	—	—	do. Anleihe v. 1860	4	—	100 1/2	pr. 100	—	—	—
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	—	Magdeb.-Leipziger I. Emiss.	4	99	—	Geraer Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. - 500	3 1/2	—	—	do. II. do.	4	99	—	Gothaer do. do. do.	—	—	—
do. - 100 u. 25	3 1/2	—	—	Magdeburg-Halberstädter	4 1/2	101 1/2	—	Hamburger Norddeutsche Bank à 500 Mark-Bco. pr. 100	—	—	—
do. - 500	4	101 1/2	—	Mains-Ludwigshafen	4	—	—	Mk.-Bco.	—	—	—
do. - 100 u. 25	4	—	—	Oestr.-Frs. v. 500 Fr. pr. 100	3	98 1/4	—	Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
Sächs. lausitzer Pfandbriefe v. 100, 50, 20, 10	3 1/2	90 1/2	—	Thür. E.-Pr.-Obligat. I. Em.	4	—	101 1/2	pr. 100 Mk.-Bco.	—	—	—
kleinere	3 1/2	96 1/2	—	do. II.	4 1/2	—	—	Hannoversche Bank à 250	—	—	—
v. 1000, 500, 100, 50	3 1/2	—	—	do. III.	4	—	101 1/4	pr. 100	—	—	—
kündbare 6 M.	3 1/2	—	99 3/4	do. IV.	4 1/2	—	101 3/4	Leipziger Bank à 250 pr. 100	—	—	148 1/2
v. 1000, 500, 100	4	—	—	Werra-Bahn-Prior. pr. 100	5	—	—	100	—	—	—
v. 1000 kündb. 12 M.	4	—	101	Eisenbahnactien excl. Zinsen.	—	—	84	Lübeck. Commers-Bank à 200	—	—	—
Schuldversch. der A. D. Cr.-Anstalt zu Leipzig Ser. I. v. 500	4	—	96	Alberts-Bahn à 100 pr. 100	—	—	—	pr. 100	—	—	—
do. v. 100	4	—	96	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 1/2	—	—	—	Lübeck. Commers-Bank à 200	—	—	—
Leipziger Hypoth.-Bank-Scheine	4	—	95	Aussig-Teplitzer	—	—	—	pr. 100	—	—	—
Sächs. Hyp.-Bank-Pfandbriefe	5	—	100	Berlin-Anhalter Litt. A., B. u. C. do.	—	—	—	Meining. Credit-Bank à 100	—	—	98 1/2
K. Preuss. Steuer-Cred.-C.-Scheine v. 1000 u. 500	3	—	96 5/8	Berlin-Stett. à 100 u. 200	—	—	—	pr. 100	—	—	—
kleinere	3	—	—	Chemn.-Würschn. à 100	—	—	—	Oestreich. Credit-Anstalt à 200 fl. pr. 100 fl.	—	—	76 1/4
K. Preuss. Staats-Schuld-Scheine	3 1/2	—	—	Fr.-Wilh.-Nordb. à 100	—	—	—	Rostocker Bank à 200 pr. 100	—	—	—
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 1/2	—	—	Galiz. Carl-Ludw.-Bahn	—	—	—	100	—	—	—
do. Anleihe v. 1859	5	—	—	Köln-Mindener	—	—	259	Schles. Bank-Vereins-Actien	—	—	—
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	5	—	—	Leipzig-Dresdner	—	—	35 1/2	Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich à 500 Frcs. pr. 100 Frcs.	—	—	—
do. Nat.-Anl. v. 1854	5	—	—	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100	—	—	—	Thüringer Bank à 200 pr. 100	—	—	70
do. Loose v. 1854	4	—	—	do. B. à 25	—	—	—	Weimarische Bank à 100	—	—	97 1/2
do. Loose v. 1860	5	—	—	Magdeb.-Leips. à 100	—	—	—	pr. 100	—	—	—
do. Loose v. 1864	5	—	—	Magdeb.-Leips. Litt. B.	—	—	—	Wiener do. pr. Stück	—	—	—
Oestr. Silber-Anleihe v. 1864	5	—	—	Mains-Ludwigshafen	—	—	—				
				Oberschles. Litt. A. u. C.	—	—	—				
				do. B. à 100	—	—	—				
				Thüringische	—	—	—				

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 15 9 3/8 — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 7 1/4 ab.

Eine Witwe oder Mädchen in gesetzten Jahren wird sofort für Kinder gesucht Petersstraße Nr. 47, Speisefelder.
Zum 15. November wird eine ordentliche Köchin gesucht, die ihr Fach versteht, Leibnizstraße Nr. 15, 2 Treppen.
Ein reinliches ordentliches Mädchen wird zum 1. November zu miethen gesucht. Gohlis, Hauptstraße Nr. 18, 1 Treppe.
Ein anständiges nicht so junges Mädchen wird für ein kleines Kind zum sofortigen Antritt gesucht Gewandgässchen Nr. 4, 1 Treppe.

Eine Aufwartefrau
 wird sofort von einer ältlichen Dame gesucht Neufirchhof 31 part.
Gesucht wird eine accurate Aufwartefrau für die Frühstunden am liebsten aus Nähe der Gerberstraße. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 22 im Lotteriegewerbe. Zu melden in den Nachmittagsstunden von 2 Uhr an.
Gesucht wird eine Aufwärterin in den Abendstunden. Näheres fl. Fleischerstraße Nr. 22, 1 Tr. rechts Abends zwischen 7—9.

Ein tüchtiger Buchhalter, gewandt in Correspondenz und allen Comptoir-Arbeiten, sucht sofort zeitweise oder möglichst dauernde Beschäftigung oder Stellung. Gütige Adressen werden unter Chiffre G. S. # 10. poste restante Leipzig erbeten.

Ein junger **Commis**, bestens empfohlen (gelernter Materialist) sucht unter bescheidenen Ansprüchen baldigst Stellung und wird Herr Karschely, Katharinenstraße 16, gütigst Auskunft erteilen.

Volontair.

Ein junger gut empfohlener Commis sucht sogleich eine Stelle als **Volontair**.

Gefl. Offerten bittet man sub X. Z. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für Buchdruckereibesitzer.

Ein Buchdruckerei-**Factor**, welcher 16 Jahre diese Stellung bekleidet und dem die besten Zeugnisse zur Seite stehen, sucht, da das Geschäft, welchem er gegenwärtig vorsteht, ertheilungshalber verkauft werden soll, anderweitig ein gleiches Engagement.

Hierauf reflectirende Herren Buchdruckereibesitzer wollen ihre werthen Adressen gefälligst unter C. A. in der Expedition d. Bl. niederlegen.

Ein Buchbindergehülfe,

sachkundig und routinirt im Hand- und Preßergolden so wie auch Hoch- und Blinddruck, seit Jahren darin thätig, sucht Condition. — Adr. J. W. Halle'sches Gäßchen Nr. 13, Etage 1.

Ein Bergoldergehülfe, nicht von hier, sucht in seinem Geschäft oder als Verkäufer eine Stelle. Adresse bittet man in der Expedition dieses Blattes unter F. G. a. O. niederzulegen.

Gesucht wird von einem jungen Manne, welcher gegenwärtig im Lotteriegeschäft thätig, früher sechs Jahre im Juristischen arbeitete, per 1. November anderweitige Stellung.

Gefällige Offerten unter R. # 99. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Mensch von 18 Jahren, welcher eine hübsche Handschrift schreibt und auch im Rechnen nicht unerfahren ist, sucht per dato oder 1. November Stellung als Schreiber auf einem Comptoir. Geehrte Herren Reflectanten wollen ihre werthe Adr. unter B. # 8 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein junger Mann, ausgedienter Soldat, welcher eine gute Handschrift schreibt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, auch auf Verlangen Caution stellen kann, sucht eine Stelle, sei es als Schreiber, Markthelfer oder Hausmann c.

Gefällige Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter S. H. 10. niederzulegen.

Gesucht wird eine Stelle für einen Markthelfer, der bestens durch seinen bisherigen Principal empfohlen werden kann. Zu erkundigen Katharinenstraße 10, eine Treppe.

Ein junger Ausländer, welcher eine schöne Handschrift schreibt und in Schulkennnissen geübt ist, wünscht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder Bedienter. Geehrte Reflectanten wollen ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter C. P. 25 niederlegen.

Ein junger ansehnlicher Mensch, welcher 3 Jahre als preussischer Cavallerist diente, sucht einen Posten als Hausknecht oder Kutscher oder sonst eine ähnliche Stelle, welcher sofort oder zum 1. Novbr. oder noch später antreten kann.

Adressen bittet man in der Expedition dieses Blattes unter T. S. niederzulegen.

Ein junger kräftiger Mensch, militärfrei, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Posten als Markthelfer oder Hausmann. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite. Geehrte Herren werden gebeten ihre Adressen Zeiger Straße bei G. Meisinger niederzulegen.

Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben geübt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen ein baldiges Unterkommen.

Geneigte Offerten bittet man unter D. D. 48. in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein Kellner,

dem die besten langjährigen Zeugnisse zur Seite stehen und der die letzten Jahre nur selbstständig servierte, sucht Stellung. Näheres erteilt Herr Kiesel am Barfußberg.

Ein junger, mit guten Zeugnissen versehener Kellner sucht zum 1. November eine Stelle als solcher.

Gefällige Adressen bittet man unter P. P. # 90 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird Familien- so wie Herren-Wäsche zum Waschen und Platten. Nähere Auskunft erteilt Herr Kaufmann Preil, Frankfurter Straße Nr. 7.

Ein Mädchen, im Schneidern und Weißnähen geübt, sucht noch einige Tage in der Woche zu besetzen. Adressen sind unter W. # 2 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Mädchen wünscht im Schneidern und Ausbessern noch ein paar Tage in der Woche besetzt zu haben. Adressen niederzulegen große Windmühlenstraße Nr. 46 bei Frn. Kaufmann Sommel.

Eine ordentliche Frau, im Oberhemdenfertigen, überhaupt in aller Weißnäherei geübt, sucht noch mehr Beschäftigung. Näheres Kupfergäßchen Nr. 3, 2 Treppen rechts.

Ein junges gewandtes Mädchen

aus achtbarer Familie, im Rechnen und Schreiben sowie in weiblichen Arbeiten erfahren, sucht Familienverhältnisse halber eine Stelle als Verkäuferin oder dergl.

Darauf Reflectirende werden gebeten ihre Adresse in der Expedition dieses Blattes unter A. B. # 1. abzugeben.

Ein junges ansehnliches gewandtes Mädchen, aus guter Familie im Rechnen, Schreiben, wie in der Buchführung sehr vertraut auch Puz und Schneidern gelernt hat, sucht einen Posten als Verkäuferin. Offerten bittet man gefl. unter D. B. # 100. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junges Mädchen vom Lande, aus anständiger Familie, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin oder Jungemagd, auch zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft fähig. Zu erfragen Halle'sche Str. 15, 2 Treppen bei Gollmann.

Ein gebildetes junges Mädchen,

Tochter eines Geistlichen, das bereits seit längerer Zeit hier conditionirt, sucht eine Stellung, sei es zur Aufsicht von Kindern wie bisher oder als Beihülfe der Hausfrau. Gefl. Offerten bittet man unter C. H. # 18. Hainstraße Nr. 5, im Hofe 3 Tr. abzugeben.

Gesuch.

Eine kinderlose Witwe aus gebildetem Stand, welche in achtzehn Jahren drei Haushaltungen selbstständig vorgestanden und die Erziehung der Kinder geleitet hat, sucht eine anderweitige gleiche Stellung. Adressen bittet man unter P. Nr. 4. in der Buchhandlung von Herrn Otto Klemm niederzulegen.

Ein junges Mädchen von außerhalb aus anständiger Familie sucht eine Stelle bei einer einzelnen Dame oder zur Unterstützung der Hausfrau. Gefl. Adressen erbittet man Tauchaer Straße 20, Seitengebäude 2 Treppen.

Gesucht wird für ein sehr anständiges junges Mädchen von angenehmem Aeußern, nicht von hier, gegenwärtig noch in Condition, veränderungshalber eine Stelle als Stubenmädchen. Alles Nähere große Fleischergasse Nr. 6, 4. Etage.

Ein junges Mädchen aus achtbarer Familie, welche in allen weiblichen Arbeiten erfahren ist, sich auch keiner Arbeit scheut, sucht Stelle bei einer anständigen Herrschaft. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht bis zum 1. November Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Antonstraße Nr. 4 parterre.

Ein ordentliches und fleißiges Mädchen sucht bis 1. Nov. bei anständiger Herrschaft einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Näheres Nicolaisstraße Nr. 8 parterre.

Ein junges gewandtes Mädchen, 16 Jahre alt, Tochter achtbarer Aeltern, wünscht für jetzt oder später Stelle für leichte häusliche Arbeit oder Kinder. Frankfurter Straße 20 im Hofe 1/2 Tr. rechts.

Ein junges solides Mädchen, welches im Rechnen und Schreiben bewandert und sich auch jeder häuslichen Arbeit willig unterzieht, sucht bis zum 15. Nov. anderweitige Stellung, am liebsten als Verkäuferin in einem Geschäft oder als Büffet-Ramsell. Zu erfragen bei der Herrschaft, Burgstraße Nr. 11 parterre.

Ein arbeitsames Mädchen in gesetzten Jahren sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Kurze Straße Nr. 6, 2 Treppen.

Ein rechtliches Mädchen sucht zum 1. Nov. einen Dienst als Köchin und Hausmagd. Zu erfragen Frankfurter Straße 80 zweite Etage.

Ein junges Mädchen von außerhalb, welches in allen feinen weiblichen Handarbeiten erfahren ist, sucht Stelle als Stubenmädchen. Weststraße Nr. 37. 4. Etage zu erfragen.

Ein anständiges Mädchen sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Petersstraße 8. 2 Treppen bei Mad. Müller.

Ein ordentliches Mädchen, in der Küche nicht unerfahren, sucht Dienst sofort oder nächsten Ersten. Nicolaisstraße Nr. 27, 3 Treppen.

Ein ordentliches Mädchen sucht Aufwartungen. Zu erfragen Schuhmachergäßchen bei F. Runze.

Ein ordentliches Mädchen in gesetzten Jahren sucht Aufwartung oder Beschäftigung im Waschen u. Scheuern, Friedrichstr. 43 part.

Ein gr
für eine E
übernimmt

Gesuch
E. M. #

Gesuch
mit Wohn
beten Sp

Gesuch
Local in
Chiffre P

Eine
von 30
zu miet
in der

Gesuch
im Preis
stadi. P
niederzul

Ein
gesucht.
Expediti

Ein
Vorstad
Schlafz
Nr. 9

Ein
wünsch
geben

Für
ein K
Garten
partier

Ein
möglich
Buch

G
nimmt

Ein
Ständ
straß

Ein
heiß
N

und

G

fr

m

m

Vermietung.

Ein elegantes Gartenlogis, 7 Stuben und Zubehör, eine Treppe hoch im Mittelgebäude des Samberg'schen Grundstücks, II. Windmühlengasse Nr. 10, ist von Ostern 1865 zu vermieten.
Dr. Brandt, Brühl Nr. 74.

Vermietung. Ein Logis, 3 Stuben, Schlafstube, Kammer, Küche, Boden u. Keller, neu eingerichtet, 120 fl , auf Verlangen auch schöner Garten, nahe dem Bayr. Bahnhof. — Ein Boden 22 Ellen lang, 5 Treppen hoch in der Petersstraße. — Eine 1. Etage 170 fl , eine 2. Etage 150 fl in Reichels Garten hat in Auftrag zu vermieten das Local-Comptoir Neumarkt Nr. 9.

Zu vermieten ist, aber nur an ruhige stille Leute, ein freundliches Logis eines Seitengebäudes, bestehend aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Preis 70 fl . Das Nähere Tauchaer Straße Nr. 27, 1. Etage.

Zu Weihnachten oder später sind Carlstraße Nr. 5 zu vermieten:

- 1 Wohnung 2. Etage 4 Stuben, 3 Kammern, Küche, Keller u. Bodenkammer 230 fl .
 - 1 Wohnung 3. Etage, 5 Stuben, 3 Kammern u. 240 fl .
 - 1 do. 4 Stuben, 3 Kammern u. 210 fl .
 - 2 do. in 4. Etage, jedes 2 St., 2 K., Küche à 100 fl .
- Sämmtlich mit Gas- und Wasserleitung versehen.

Eine 2. Etage von 5 Stuben u. Zubehör 170 fl ist in der Inselstraße von Weihnachten an, eine 1. desgl. daselbst von 6 Stuben und Zubehör mit Garten 300 fl , eine 2. Etage von 6 Stuben und Zubehör 300 fl in der Königsstraße, eine 3. Etage von 1 Salon, 6 Stuben und Zubehör 320 fl an der Promenade, eine desgl. von 5 Stuben, ein Salon und Zubehör 300 fl an den Bahnhöfen von Ostern an zu vermieten durch das Local-Comptoir von Wilhelm Krobitzsch, Barfußgäßchen Nr. 2.

Eine schöne 1. Etage mit großem Garten 475 fl und eine 1. Etage mit Balcon, Wasser- und Gasleitung 600 fl nahe am Theater sind Ostern ab, auf Wunsch früher, zu vermieten durch das Local-Comptoir Sainstraße Nr. 21 part.

Zu vermieten sind 4 Logis Gustav-Adolphstraße Nr. 15, wovon 2 zu 95 fl u. 2 zu 90 fl . Daselbst zu erfahren 1 Tr.

Plagwitz. Zu vermieten sofort oder später zu beziehen ist ein sehr freundliches Parterre-Logis Korbstraße Nr. 38 e bei
Aug. Georg.

Vermietung. Eine große gut meubl. Stube mit Schlafbehältniß, sep. Eingang ist zu beziehen Reichstraße 50, 2. Etage.

Vermietung. Zwei meubl. Stuben mit separ. Eingängen an einzelne Herren Peterstraße Nr. 8, 2 Tr. rechts bei A. Müller.

Zu vermieten ein gut meublirtes Zimmer, wenn gewünscht mit Schlafcabinet sep. u. Hausschlüssel mit prachtvoller Aussicht an einen oder zwei anständige Herren Alexanderstraße Nr. 6, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine fein meubl. Stube mit Hausschlüssel an einen Herrn von der Handlung. Zu erfragen Gerberstraße Nr. 22 im Lotterieggeschäft.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine meublirte messfreie Stube Thomaskirchhof Nr. 2, im Hofe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube und Kammer, meublirt, an 1 oder 2 Herren Königsstraße Nr. 7, 4 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Wohn- nebst Schlafstube mit sep. Eingang und Hausschlüssel Nicolaisstraße 6, 2 Tr.

Zu vermieten sind monatweise einige Zimmer und daselbst Reichstraße 37, 2 Treppen zu erfragen.

Zu vermieten ein freundlich meublirtes Stübchen Promenadenstraße 13 parterre.

Zu vermieten ist zum 1. Nov. oder später ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet und separatem Eingang Reichels Garten, Erdmannsstr. 6, 1. Et. v. h., rechts zu erfragen

Zu vermieten ist sofort oder zum Ersten ein nobles Garçon-logis Erdmannstraße Nr. 17, 1. Etage.

Ein größeres Fabriklocal, möglichst nahe den Eisenbahnen, für eine Cigarrenfabrik passend, wird zu miethen gesucht. Adressen übernimmt die Tabak- und Cigarrenhandlung von H. G. Müller, Reichstraße 55, Sellier's Hof.

Gesucht wird eine Schlosserwerkstätte nebst Logis. Adressen E. M. # 35 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Gesucht wird ein Parterre als Arbeitslocal, wenn möglich mit Wohnung, bis Weihnachten oder Ostern. Offerten werden erbeten Sporergäßchen Nr. 3 parterre.

Gesucht wird von jetzt an bis Ende November ein Parterre-Local in lebhafter Lage. Adressen sind niederzulegen unter der Chiffre P. in der Expedition dieses Blattes.

Eine Familienwohnung mit Garten im Preise von 300–500 fl wird spätestens für Ostern 1865 zu miethen gesucht. Adressen sind unter A. B. # 75 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird bis Weihnachten ein freundliches Familienlogis im Preise von 80 bis 90 Thaler in der Stadt oder innern Vorstadt. Adressen sind in der Expedition d. Bl. unter G. B. # 100 niederzulegen.

Ein heizbares Stübchen mit Bett wird von ein paar Leuten gesucht. Adressen beliebe man unter Chiffre W. S. # 17 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein junger Kaufmann sucht zum 1. November in der innern Vorstadt ein nicht über 2 Etagen hohes gut meublirtes Wohn- und Schlafzimmer. Offerten mit Preisangabe erbittet man Neumarkt Nr. 9 beim Hausmann niederzulegen.

Ein Garçonlogis für zwei Herren wird gesucht. Lage erwünscht zwischen Salomonis- und Zeiger Straße. Adressen abzugeben Dresdner Straße, Bienenkorb.

Für einen ord. pünktlich zahlenden jungen Mann wird sofort ein kleines Logis, am liebsten Frankfurter Viertel oder Reichels Garten, gesucht. Adressen mit Preisangabe Erdmannstraße Nr. 5 parterre bei Groß

Ein solider Mensch sucht ein meublirtes separates Stübchen, wo möglich mit Hausschlüssel und separatem Eingang per Adresse Buchbindermstr. A. Lüddcke.

Gesucht wird ein Stübchen mit oder ohne Möbel. Adressen nimmt Kaufmann Bauer, Zeiger Straße an.

Ein junger Mensch aus gebildetem Stande sucht bei einer anständigen Familie Logis und Kost. Adressen niederzulegen Nicolaisstraße Nr. 54 bei Carl Friedrich im Verkaufsgewölbe.

Ein solides Mädchen, welche ihr Bett hat, sucht ein unmeubl. heizbares Stübchen. Näheres Königsstraße Nr. 24, Hof links 1 Treppe.

Zu vermieten sind alte und neue Pianoforte mit englischer und deutscher Mechanik Querstraße Nr. 1. J. D. Wünsch.

Eine Restauration 300 fl , auch mit Wohnung, nahe am Markt ist Weihnachten ab anderweit zu vermieten durch das Local-Comptoir Sainstraße 21 parterre.

Eine Niederlage ist zu vermieten Poststraße Nr. 8.

Das Geschäftlocal des Herrn J. F. Meuthen, Katharinenstraße Nr. 18 soll von dessen Erben anderweit vermietet werden
Adv. Heinrich Müller.

Passend für ein Agentur-Bureau oder Commissions-Geschäft und dergleichen sind Grimma'sche Strasse Nr. 31, 1. Etage, 3 Zimmer nebst Alkoven im Hofe zu vermieten. Näheres daselbst bei Herrn Hänichen.

Alexanderstraße Nr. 21 parterre links ist vom 1. Januar 1865 ab ein Familienlogis, welches täglich von 10–12 Uhr in Augenschein genommen werden kann, für 70 fl jährlich zu vermieten. Näheres daselbst bei dem Hausmann

Ostern 1865 ist eine freundlich gelegene 2. Etage, Morgenseite, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Kohlenstraße Nr. 7, Hintergebäude rechts parterre.

Dampfkrast.

In unseren neu erbauten Localen hohe Straße Nr. 8 können wir noch einige größere und kleinere Abtheilungen mit Dampfkrast zur Vermietung abgeben. Näheres auf unserem Comptoir Münzgasse Nr. 20.

Louis Buch & Co.

Zu vermieten ist vorn heraus eine Wohn- u. Schlafstube, passend für 2 Herren, mit Hausschlüssel Barfußgäßchen 2, 1. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Kammer an 2 solide Herren Johannisgasse 6—8, Treppe D 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube sofort oder den 1. Nov. an einen Herrn Johannisgasse 27, 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube zum Ersten an 1—2 Herren Karolinenstraße 16, 3 Treppen in Kunzens Hause.

Zu vermieten ist eine freundliche 2fenstrige Stube nebst einfenstrigem Schlafzimmer an einen oder zwei Herren Burgstraße Nr. 24, 3 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 freundliche gut meubl. Stuben an 1 oder 2 solide Herren Tuchhalle Treppe D, 1. Etage links.

Zu vermieten eine Stube mit oder ohne Schlafzimmer Hainstraße Nr. 7, 3. Etage.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer an einen Herrn Burgstraße Nr. 22, 1. Etage.

Zu vermieten in Selliers Hof, hinten hinaus 2 Treppen ein freundliches Stübchen.

Zu vermieten und zum Ersten zu beziehen ist eine freundl. unmeublirte Stube, Doppelfenster, Moritzstraße 2, 3 Tr. rechts.

Zu vermieten ist ein feines meublirtes Zimmer mit Doppelfenster, Haus- und Saalschlüssel Bosenstraße 4, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein freundlich meublirtes Zimmer Tauchaer Straße Nr. 8 parterre rechts.

Zu vermieten ist ein großes freundliches ausmeublirtes mit Alkoven nach der Straße gelegenes Zimmer und ein kleines nach dem Hofe, sofort zu beziehen, Brühl Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. November ein gut meublirtes Zimmer Bosenstraße Nr. 10, 3 Treppen links.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Schlafcabinet und freundlicher Aussicht an 1 oder 2 solide Herren Thomasmühle, geradeaus, Hintergeb. 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist eine freundlich meubl. Stube an 1 oder 2 Herren 1 Treppe vorn heraus. Dasselbst zu erst. Gerberstr. 56.

Zu vermieten ist vom 1. Novbr. ab eine freundliche gut meublirte Stube nebst Alkoven, Saal- und Hausschlüssel (messfrei) an einen oder zwei Herren Salzgäßchen Nr. 7, 4. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube mit Bett, desgleichen eine mit Kammer und 2 Betten Petersstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Zu vermieten ist sofort eine fein meublirte Stube an eine Dame Neukirchhof 40, 3. Etage.

Zu vermieten ist sogleich ein fein meublirtes Garçonlogis Nicolaistraße 38, 2. Etage vornheraus rechts.

Zu vermieten ist zum 1. November eine meublirte messfreie Stube nebst Alkoven Petersstraße Nr. 8, 4 Treppen.

Sofort zu vermieten sind zwei freundliche Stuben, zusammen oder getrennt, Peterssteinweg 50, 2 Treppen rechts.

Garçon-Logis, bestehend aus 2 schönen, hellen, elegant meublirten Stuben, mit Aussicht auf die Promenade, ist sofort oder später zu beziehen Neukirchhof Nr. 32 parterre.

Eine freundliche Stube ist an einen oder zwei Herren billig zu vermieten Nicolaistraße Nr. 1, links 4 Treppen.

2—3 meublirte Zimmer mit Haus- und Saalschlüssel sind zum 1. Nov. an ledige Personen zu vermieten Theaterplatz 7, 1. Et.

Ein Zimmer und Schlafcabinet sofort abzugeben, Promenaden-Aussicht, Halle'sche Straße Nr. 8, 2 Treppen.

Ein fein meublirtes Zimmer mit oder ohne Schlafstube, nach der Promenade, mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort zu vermieten Neukirchhof 35, 2 Treppen.

Zwei fein meublirte Zimmer nebst Schlafcabinet sind sofort oder zum Ersten zu vermieten Brühl 64, Credit-Anstalt, nach der Promenade 2 Treppen.

Eine gut meublirte Stube und Kammer mit separatem Eingang ist an einen soliden Herrn zu vermieten Schulgasse Nr. 5.

Einige fein meublirte Zimmer sind zu vermieten Rosspatz Nr. 10, 2. Etage.

Eine kleine Stube ist an ein solides Mädchen zu vermieten Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Eine Stube ist mit oder ohne Meubles zu vermieten Eisenbahnstraße Nr. 14 im Hinterhause parterre.

Ein fein meublirtes Garçonlogis ist zu vermieten. Elsterstraße Nr. 48, 1. Etage im Parterre zu erfragen.

Ein Garçon-Logis, meublirt oder unmeublirt, 2 Stuben, ein Alkoven, ist zu vermieten Johannisgasse Nr. 6—8 im Durchgang bei Heinrich Schubert.

Ein sehr freundliches und fein meublirtes Zimmer nebst geräumigem Schlafzimmer ist an einen oder auch zwei Herren, Kaufleute oder Beamte, zu vermieten Brühl Nr. 12, 3. Etage.

Eine elegante Stube, fein meublirt, nebst daran stoßender Schlafstube, 1. Etage vorn heraus soll billigst vermietet werden Weststraße Nr. 61, 1. Etage.

Ein gut meublirtes Garçon-Logis ist sehr billig zu vermieten Brühl Nr. 23, 3. Etage links.

Eine Stube ist sofort für 20 fl zu vermieten Reudnitz, Seitengasse Nr. 109, 3 Treppen.

Eine meublirte Stube mit separatem Eingang ist zu vermieten Neukirchhof 45, 4 Treppen.

Eine große freundliche Stube mit Schlafkammer, Aussicht nach der Straße, ist an 1 auch 2 Herren zu vermieten. Reichstraße Nr. 16 beim Hausmann.

Eine freundliche meublirte Stube mit Schlafkammer und Betten ist sofort zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 13, 3 Tr.

Zu vermieten ist eine Stube, auch als Schlafstelle, an zwei Herren Reichstraße Nr. 89, 3. Etage Treppe rechts.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an 2 Herren, auch ist daselbst noch eine Kammer an 2 Herren zu vermieten Gerberstraße Nr. 17, 2 Treppen vorn heraus.

Eine separate heizbare Stube, unmeublirt oder mit Bett als Schlafstelle zu vermieten Hospitalstraße Nr. 12, 4 Tr. links.

Es sind zwei reinliche und accurate Schlafstellen zu vermieten für Herren Hospitalstraße, Zangenbergs Gut Nr. 33, 3 Treppen. B. S.

Zwei freundliche Schlafstellen sind sofort offen. In Schleußig beim Richter Döfen zu erfahren.

Offen sind freundliche Schlafstellen kleine Windmühlengasse 15, 2. Etage beim Schuhmacher.

Offen ist eine Schlafstelle Würzburger Hof, kleine Windmühlengasse Nr. 7, 3 Treppen hinten quervor.

Offen sind freundliche Schlafstellen Bosenstraße Nr. 18, 4 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren kl. Windmühlengasse 11 im Hofe rechts parterre bei Hoffmann.

Offen ist eine Schlafstelle Johannisgasse Nr. 37, 2 Treppen Frau Walthar.

Offen ist eine Schlafstelle Burgstraße Nr. 17, zwei Treppen rechts.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Glodenstraße Nr. 8 parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Reudnitzer Straße Nr. 1 b, 2 Treppen.

Offen sind 2 bis 3 Schlafstellen in einer heizbaren Stube. Näheres bei E. F. Fischer, Universitätsstraße 13 b parterre.

Offen ist eine Schlafstelle Neukirchhof Nr. 42, 4 Treppen bei Witwe Bornemann.

Offen sind 2 Schlafstellen (heizbar) für zwei solide Herren Grimma'scher Steinweg 58 im Hof parterre quervor.

Offen ist eine Schlafstelle Theaterplatz 6 im Hofe 3 Treppen links.

Gesucht wird ein Teilnehmer zu einer meublirten Stube mit separatem Eingang als Schlafstelle Thomaskirchhof 13, 3 Tr. v. h.

Zu einer hellen meubl. Stube mit sep. Eing. u. Hausschlüssel wird ein solider Theilhaber gesucht kurze Straße Nr. 6, 2 Tr.

GOSENTHAL.

Heute Dienstag zum ersten Haupttag der Kirmes

Concert- und Ballmusik.

Anfang 5 Uhr. Das Musikchor von A. Schreiner.

Heute Abend **Kartoffelpuffer.**

Coburger Actienbler, echt Bayrisch von Kurs empfiehlt als ganz vorzüglich **Moritz Vollrath,** alte Waage.

Billigen und guten Mittagstisch

können junge Herren in anständiger Familie erhalten Thomasmühle über die Brücke 1. Etage rechts oder in der Conditorei.

*** A - a. *** Von Mittwoch den 26. Octbr. an bis auf Weiteres wieder
jede **Mittwoch Club mit Damen**
in Herrn Keil's Restauration am Neumarkt. D. B.

Hôtel de Saxe.

Heute Dienstag den 25. October mit vollem Orchester
Concert u. humorist.-gesangskomische Soirée
unter Mitwirkung der Komiker und Coupletsänger Herren Oberländer, Seidel und Fräulein Oberländer.
Anfang 1/28 Uhr. Entrée à Person 3 Ngr. Das Musikchor von M. Wenck.



Gosenthal.

Heute
Haupttag der Kirmeß.

Für eine reichhaltige Speisekarte, worunter
Gansen- und Gänsebraten, f. Rhein- u. Bordeaux-
Weine, f. Gose und Bier ist bestens gesorgt.

Bartmann & Krahl.

Chemnitzer Schloßkeller in Meudnitz.

Heute ladet zu **Höfelrindszunge** oder **Cotelettes** mit Rosenkohl, Gansen- und Gänsebraten mit Weinkraut,
ff. Bieren höflichst ein. Der Restaurateur.

Zur guten Quelle, Brühl 22.

Hirsch-Braten mit saurer Sahnsauce empfiehlt für heute Abend nebst reichhaltiger Auswahl anderer Speisen und
vorzüglichen alten Bieren. **A. Grün.**

Heute **Karpfen polnisch** in Rothwein gesotten empfiehlt **C. W. Schneemann.**

Restauration zum Schletterhaus, Petersstraße 14.

Heute Abend **Schleie** und **Pfefferfleisch** etc. nebst reicher Auswahl anderer Speisen. Bier ausgezeichnet. **Carl Weinert.**

Sauerbraten mit Klößen empfiehlt für heute Abend **C. F. Näther, Petersstr.**

Heute Abend **Goulasch**, wozu ergebenst einladet **J. G. Spreer, gr. Fleischberg. 7.**

Thüringer Sommerlagerbier bester Qualität ca. noch 100 Eimer
Vorrath. Billig abzugeben. Näheres **Klostergasse Nr. 14, Gewölbe links.**

Forsthaus Kuhthurn.

Heute **Schlachtfest**, wozu höflichst einladet **C. D. Schatz.**

Restauration in **Tscharmanns Haus.** Heute **Schlachtfest.** **E. F. Schulze.**

Heute **Schlachtfest** bei **Ferd. Falke, Thomaskirchhof Nr. 7.**

Heute **Schlachtfest** bei **Hesse, Klostererg. 4.**

Früh **Wellfleisch**, Abend **Wellsuppe**, frische **Wurst** und **Bratwurst** mit **Sauerkraut.** Das **Weißenfesler Bier** ist ff.

Heute **Schlachtfest** bei **J. G. Focke, Brühl, schwarzes Rad.**

Heute Abend ladet zu **Schweinsknochen** mit **Klößen** und
Cotelettes mit **Blumenkohl** ergebenst ein

die **Restauration von Victor Loschke, Schützenstraße Herrn Fürst's Haus.**
Außerdem erlaube ich mir auf eine stets reichhaltige warme und kalte Küche, auf mein vorzüglich gutes und frisches Bier, sowie
besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich stets gemüthliche Zimmer für geschlossene Gesellschaften bereit halte.
Morgen Abend die so beliebten **Leipziger Lerchen** mit **Weinkraut.** **Der Obige.**

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** bei **C. Haring, Hainstraße 14.**

Blaues Ross, Königsplatz Nr. 4.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** nebst verschiedenen anderen Speisen, wozu freundlichst einladet
F. Stehfest.

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen**, **Sauerkraut** und **Meerrettig**, Bier ff. bei
C. Bräutigam, Burgstraße Nr. 22.

Zills Tunnel.

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

Franz Müller.

Morgen Schlachtfest.

J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.

Morgen Schlachtfest bei **C. Mahn** im großen Blumenberg.

Morgen Schlachtfest bei **H. Koch**, Georgenstraße Nr. 7.

Goldenes Weinfass.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet

L. Hellmann.

Heute Schlachtfest

bei **Wilhelm Leich**, gr. Fleischergasse 16. Altes Bier ff.

Heute Schlachtfest. **Wilhelm Winkler**,
Hospitalstraße 44.

Doppel-Schlüssel verloren

auf dem Wege nach dem neuen Friedhof durchs Johannisthal und Windmühlenstraße. Der ehrliche Finder wird gebeten bei **Herren Koeller & Suste** gegen Belohnung gefälligst abzugeben.

Verloren wurde am Sonntag den 21. ein Portemonnaie mit Geld von der Rosenthalstraße bis Rintsch.

Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe gegen Dank abzugeben Königsstraße Nr. 20, 3 Treppen.

Verloren vom Mauricianum bis zur Centralstraße eine lederne Brieftasche. Gegen Belohnung abzugeben in der **J. C. Hinrichs'schen** Buchhandlung.

Verloren. Ein schwarzer Schleier wurde gestern von Rudolphstraße 1 bis Hainstraße 1 verloren, wo der Hausmann daselbst dem ehrlichen Rückgeber gute Belohnung verspricht.

Verloren wurde eine **Broche mit schwarzer Emaille**. Gegen Belohnung abzugeben
Alexanderstraße Nr. 19, 2. Etage rechts.

Ein feines Battist-Taschenbuch

mit eingesticktem Namen ist Sonntag den 23. ds. Mts. auf der Gallerie im Schützenhause liegen geblieben oder auf der Promenade verloren worden. Man bittet dasselbe gegen Belohnung abzugeben Promenadenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Sonntag den 23. October Abends ist im Tivoli ein brauner En-tout-cas mit schwarzer Kante irrtümlicher Weise mitgenommen. Bitte gegen Belohnung bei Herrn Stolpe abzugeben.

Derjenige, welcher am Sonntag Abend im Bloch'schen Tanzsalon in Neu-Neudnis einen schwarzblauen Ueberzieher, gefüttert mit schwarzwollem Atlas, an sich genommen hat, wird ersucht, denselben gegen Belohn. abzug. Thüringer Bahn bei Zimmermann.

Gefunden wurde ein Regenschirm. Abzuholen Windmühlenstraße Nr. 2 im Hofe 2 Treppen.

Gefunden wurde am Sonntag 1 Notizbuch und 1 seidenes Halstuch in der Centralhalle. Abzug. Nicolaisstr. 19 bei F. Köhler.

Ein **Hunde-Maulkorb** ist gefunden worden. Gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang zu nehmen
Elsterstraße 7, 3. Etage.

Ich bitte um gefällige Rückgabe meiner Bücher mit Zustellung derselben an die Buchhandlung von **Otto August Schulz**, Leipzig, Königsstraße Nr. 26.

Dr. H. Reckstein in Jena.

Dankschreiben.

An den königlichen Hoflieferanten Herrn Johann Hoff in Berlin, neue Wilhelmstraße Nr. 1, dicht an der Marschallsbrücke. Nach mehr als zehnjährigem, fortwährenden Kränkeln meiner Frau, zu welchem im letzten Jahre noch Zehrfieber, Husten und nächtlich kalter Schweiß trat, so daß sie selbst nach Aussage der Herren Aerzte der Auszehrung kaum entgehen konnte, nahm ich meine letzte Zuflucht zu Ihrem so vortrefflichen Malzextract-Gesundheitsbier, und hatte die Freude, schon nach dem Verbrauch der 10ten Flasche das Fieber und den bösen Schweiß schwinden zu sehen. Jetzt, nach 6 Wochen, ist die Patientin soweit wieder hergestellt, daß sie schon wieder ihre kleinen häuslichen Arbeiten selbst verrichten kann.

Bachmann, Beamter an der Niederschl. Eisenbahn zu Breslau.

Niederlage in Leipzig bei **Jul. Kratze Nachfolger**, Grimma'scher Steinweg Nr. 2 neben der Post.

(Eingefandt.)

Für Jedermann,

der Verdienst sucht im Geschäft und Ersparnisse in der Wirthschaft erstrebt, können wir den „Praktischen Rathgeber für Gewerbetreibende, Land- und Hauswirthschaften“ von dem Techniker **Salbaur** aufrichtig empfehlen, da der geringe Preis dafür hundert- und tausendfach wieder eingebracht wird.

Das Buch, welches 25 Bogen stark ist und nur 25 Sgr. kostet, bringt in seinen 1560 Recepten u. nicht nur wichtige Mittheilungen für die speciellen Gewerbe, als Rezmittel und Beizen, Anstriche auf Eisen, Holz u., Bengalische Flammen, Bleicherei, Bronziren, Conditorenwaaren, Essenzen, Spirituosen und Syrupe, Färbekunst und Farbenbereitung, Firnisse, Lacke und Polituren, Guttapercha-Präparate, Gesehsfabrikation, Ritte und Bindemittel, Legirungen, Veim- und Kleisterbereitungen, Liqueurfabrikation, Malerei, Metalle, Oele und Schmiermittel, Papierpräparate und Pappe, Parfümerien, Siegelackfabrikation, Laseleffige, Lintensfabrikation, Vergoldungen und Versilberungen, Wachspräparate, Wasserglas, Wischen und Zahnmittel — sondern auch eine große Anzahl für jedes Haus nutzbringender Heil-, Gesundheits- und Reinigungsmittel, Vorschriften für Küche, Keller und Vorrathskammer, für Garten-, Obst- und Blumenzucht. Mittel gegen Motten, Mäuse und Insecten u. u., so daß sich der „praktische Rathgeber“ nicht nur als ein unentbehrliches Handbuch für Jedermann, insbesondere für Gewerbetreibende aller Art, sowie für Land- und Hauswirthschaften bewähren wird; er wird auch manchem unternehmenden Kopfe durch Ausbeutung dieser oder jener Vorschrift, selbst außerhalb seines Berufes, reiche und sichere Existenzmittel gewähren.

Zu haben ist der „Praktische Rathgeber“ in allen Buchhandlungen, in Leipzig bei **Heinrich Matthes, Schillerstraße Nr. 5.**

(Eingefandt.)

Die Fortschritte des menschlichen Geistes, die sich durch stets wachsende Erfolge in allen Gebieten des Wissens documentiren, haben in neuerer Zeit besonders der Chemie ganz neue Bahnen geöffnet, und durch heilsame und nützliche Combinationen, Essenzen und Präparate dem Bedürfniß sowohl der Heilkunde als des täglichen Lebens unschätzbare Hilfsmittel zugeführt. Unter solchen Heil- und Hilfsmitteln nimmt das **Anatherin-Mundwasser***) des Zahnarztes, Dr. J. G. Popp in Wien eine hervorragende Stelle ein, denn seine seit einer Reihe von Jahren stets wachsende Verbreitung sowohl als auch die Erfolge seiner Anwendung sprechen, unterstützt von mannichfachen Anerkennungen der hochgestellten Personen, für seine Vortrefflichkeit und seinen vielfachen Nutzen. Besonders bei Zahnschmerz, rheumatischer oder nervöser Natur, bei Mundübeln jeder Art, wie Schwämme, Geschwüre, Zahnstein, Caries und Scorbut, sowie zur Reinigung des Mundes überhaupt und zur Verbesserung des Athems durch Beseitigung des Stodens der Zähne und jedes üblen Speifen- und Tabakgeruches, hat das Anatherin-Mundwasser sich als ein in jeder Beziehung unschädliches und kräftig wirkendes Heilmittel und Präservativ bewährt, das Jedem zu empfehlen ist, dem daran liegt, die Gesundheit des Mundes und der Zähne wieder zu erlangen und dauernd sich zu erhalten. F.

*) Zu haben in Leipzig bei **Hrn. Theodor Pfizmann**, Ecke des Neumarkts und der Schillerstraße.

Anfrage.

Wie kommt es denn, daß die Statuten der Leipz. Omnibus-Gesellschaft noch immer nicht bestätigt sind, und wann werden die Actionaire dieser Gesellschaft wohl die erste Dividende erhalten?

J..... heute um 7 Uhr Marienplatz.

Laurent.

Altensburg und der Banquier wird heute Abend 8 Uhr sehnlichst erwartet.

H—A. Morgen den 26. Octbr. erster Gesellschaftstag.
Schützenhaus.

Die
Käufer

Die

IV.
hof Nr.

Pat

Der

im Saal

W
durch e

Festred
Le

welcher
bei Un
unbefa
dene

empfeh

Ei
Als

Fri

Her
von e
Lei

Zu
fühler
und
allen

schm
Besa
Wor
in u
Liede
am
liche

F

Sch

zur
Sa
ih
Dr
un

wel
lich

F

Zur gefälligen Beachtung.

Diejenigen Bücher, welche aus der vormals Märkerschen Leihbibliothek entliehen wurden, sind ohne Vesegebühren an meinen Abkäufer Herrn Lehdam, lange Straße Nr. 23, sofort abzugeben.
B. Geyer.

Böttcher-Innung.

Die Mitglieder der Böttcher-Innung versammeln sich beim Obermeister Freitag den 28. d. Nachmittag 1/3 Uhr zum Quartal.
H. Lehmann, Obermeister.

Früh-, Mittag- und Abend-Privatturnklassen.

IV. Zusammenkunft heute Dienstag am 25. October Abends 7 1/2 Uhr bei Heilmann im goldenen Weinsäß, Neutirchhof Nr. 9, 1. Etage.
B. F. W.

Patriotischer Verein. Heute Abend 7 Uhr im Hôtel de Pologne.

Chor-Verein des Gewandhauses.

Heute Dienstag den 25. October Abends 7 Uhr

Chor-Prob

im Saale des Gewandhauses. Vertheilung der Probekarten. Um pünctliches allseitiges Erscheinen wird dringend gebeten.
Die Concert-Direction.

Missions-Anzeige.

Wittwoch den 26. dieses Monats Abends 7 Uhr wird die Jahresfeier des hiesigen Evangelischen Missions-Vereins durch einen öffentlichen Gottesdienst in der Universitätskirche begangen werden, wobei Herr Missionsprediger Koch aus Basel die Festrede übernommen hat.
Leipzig, den 19. October 1864.

Das Comité des Evangelischen Missions-Vereins.

Herr Unger,

welcher Ende August eine neu silberne Spindeluhr zur Reparatur bei Unterzeichnetem hatte, wird höflichst ersucht, da seine Adresse unbekannt sich noch einmal dahin zu bemühen um eine stattgefundenen Verwechslung auszugleichen. Anton Kalb, Uhrmacher, Hainstraße Nr. 15

Als Verlobte

empfehlen sich nur hierdurch

Anna Schladig,
Bernhard Mühl.

Eisenburg und Leipzig, den 23. October 1864.

Als Verlobte empfehlen sich nur auf diesem Wege:

Friederike Henriette Walther,
Gottfried Carl Berger.

Friedrichs-Tanneck bei Eisenberg u. Leipzig, 25. Oct. 1864.

Heute Morgen 6 Uhr wurde meine liebe Frau, geb. Karg, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden.
Leipzig den 23. October 1864.

Oskar Morgenstern.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer theuren Gattin und Mutter fühlen wir uns gedrungen für die zahlreichen Beweise von Liebe und Theilnahme unsrer herzlichsten Dank darzubringen. Dank allen Denen, die den Sarg der Verstorbenen so reich mit Blumen schmückten und dieselbe bis zu ihrer letzten Ruhestätte begleiteten. Besonders Dank Herrn Dr. Krig für die erhebenden trostreichen Worte am Grabe der theuren Entschlafenen; sie waren Balsam in unsre wunden Herzen. Herzlichen Dank auch dem Gesangsverein Liederkranz von Thonbergstraßenhäusern für den erhebenden Gesang am Vorabend des Begräbnisses. Möge der Herr von Allen ähnliche Schicksalschläge fernhalten.
Leipzig den 23. October 1864.

Johann Gottfried Apitsch
als Gatte.

Wilhelm, Hermann, Paul Apitsch
als Söhne.

Vom Grabe unsers guten Gatten, Vaters, Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Julius August Lelm

zurückgekehrt, fühlen wir uns veranlaßt, allen Denen, welche seinen Sarg so überaus reich mit Blumen schmückten, allen Denen, welche ihm das letzte Geleit gaben, besonders auch Herrn Katechet Dr. Werbach für die am Grabe gesprochenen trostreichen Worte unsrer innigsten und herzlichsten Dank zu sagen.
Leipzig, den 24. October 1864.

Die Hinterlassenen.

Herzlichen Dank allen theilnehmenden Freunden und Bekannten, welche den Sarg unseres kleinen heißgeliebten Richard so reichlich mit Blumen und Kränzen schmückten.
Leipzig, den 24. October 1864.

Heinrich Wendel und Frau.

Gestern Abend 6 1/2 Uhr entschlief sanft unser freundlicher Feodor im Alter von 8 Monat.
Leipzig den 24. October 1864.

Fr. C. Reiserstein und Frau.

Am Grabe

unserer früh vollendeten, unvergesslichen

Marie Starke.

Den trauernden Aeltern gewidmet
von
den theilnehmenden Hausgenossen.

In eine Knospe ist der Reif gefallen,
Die Rose starb, eh' sie noch aufgeblüht ...
Die junge Pilg'rin ruht nach kurzem Wallen,
Des reinen Herzens Feuer ist verglüht.
Nicht nahte ihr der bleiche Engel leise
Und küßte mild das franke Kindeshaupt:
Jäh riß er sie hinweg aus unserm Kreise,
Wie jäh ein Sturm den jungen Baum entlaubt.
Sie tobt! — Das Herz vermag es nicht zu fassen,
Und Alles scheint uns nur ein Nachtgesicht ...
Und doch, wir sahen sie vor uns erblaffen,
Ihr Geist schwang sich empor zum ew'gen Licht.
Nur eine Spanne Zeit war ihr beschieden,
Das Leben bot den ersten Lenz ihr nur ...
Nun schläft die Rose schon im Grabesfrieden,
Still träumend wie die herblich stille Flur.
O störe Niemand diesen heil'gen Schlummer!
Sanft laßt die Thräne von dem Auge thau!
Das Grab — es kennt nicht Erdenleid noch Kummer,
Und selig sind, die Gottes Antlitz schau!
Nur Irdisches umschließt der kalte Hügel,
Den jungen Leib nur, der in Staub zerfällt;
Doch die befreite Seele schwingt die Flügel
Durch die Gefilde jener bessern Welt.
Sie Alle, die zu Gott sich aufgeschwangen,
Sie werden unsrer Liebe nicht entrückt
Und leben fort in den Erinnerungen,
Die keine Zeit gleich einem Strauß zerplückt.
Dum, schwergeprüfte, tiefgebeugte Herzen,
Tragt still ergeben was Gott auferlegt,
Der alles Leid und jede Last der Schmerzen
Durch seiner Liebe Fülle mit uns trägt!
Neuschönefeld, am Begräbnistage,
den 21. October 1864.

E. K.

Todes-Anzeige.

Nach Gottes unerforschlichem Rathschluß entschlief heute Nacht 1/12 Uhr schnell und unerwartet in fünf Tagen unser herzensguter und lebensfroher Oskar im Alter von 2 Jahren 8 Monaten unter kampfvollen Leiden zu einem bessern Jenseits. Dies zeigen tiefbetrübt allen Freunden und Bekannten hiermit an und bitten um stilles Beileid
Leipzig, den 24. October.

Adalbert Scherpe.

Marie Scherpe geb. Schulze,
nebst Hinterlassenen.

Heute Morgen 1/2 Uhr starb unerwartet nach kurzen Leiden am Scharlachfieber unsere geliebte Tochter und Schwester Eva Henriette Fäßler. — Leipzig, den 24. Oct. 1864.

Die trauernden Hinterlassenen.

Gestern Morgen verschied nach längeren Leiden unser guter Vater und Vater, der Kaufmann Herr **Heinrich Moritz Stugbach**, in seinem vor kurzem vollendeten 59. Lebensjahre. Theilnehmenden Verwandten und Bekannten zeigen diese betrübende Nachricht statt besonderer Meldung an
Leipzig, den 24. Oct. 1864. **die Hinterlassenen.**

Heute Nacht entriß uns Gott nach nur zweitägigem Krankenlager unsern lebensfrohen lieben **Ottomar** im Alter von 9 1/2 Jahren.
Leipzig, den 23. October 1864.

G. F. Gnüchtel
und Familie.

Heute Abd. 6 U. 50j. Jub. F. L. I. u. R. 8. U. T. □ B. z. L.

Städtische Speiseanstalt. Mittwoch: Kartoffeln u. Zwiebeln mit Schöpfensfleisch, v. 11—1 U. — **Der Vorstand.** Meyer.

Angemeldete Fremde.

Duffe, Kfm. a. Bremen, und
 Bachmann, Kfm. a. Wien, Hotel de Baviere.
 Bertram, Wasserbau-Dir. n. Fr. a. Spacker,
 Stadt Nürnberg.
 Brendel, Insp. a. Rätber, und
 Brunner, Kfm. a. Dresden, Stadt Wien.
 Buch, Kfm. a. Karlsruhe, Stadt Gotha.
 Bachmann, Kfm. a. Berlin, grüner Baum.
 Behrens, Kfm. a. Dresden, goldner Elephant.
 Brandt, Gen.-Verf.-Dir. a. Magdeburg, Hotel
 de Prusse.
 Braun, Hotelier a. Dresden, Rest. des Leipziger
 Dresdner Bahnhof.
 Baumgärtner, Kfm. a. Meerane, Restaur. des
 Berliner Bahnhof.
 Bornkessel, Kfm. a. Wieda, Münchner Hof.
 v. Braun, Frau Baronin n. Jungfer a. Stettin,
 Restaur. des Berliner Bahnhof.
 Böhm, Kfm. a. Berlin,
 Behau, Beamter a. Magdeburg, und
 Behre, Sattlermstr. a. Hannover, Palmbaum.
 Christophesen, Kfm. a. Christiansa, w. Schwan.
 Sohn jun., Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Gerini de Monte Varchi, Feldmarschall-Leutnant
 n. Gemahlin a. Graf, Hotel de Russie.
 Dittich, Cand. a. Rothschönberg, goldner Hahn.
 Deiß, Kfm. n. Frau a. Karlsruhe, Hotel de
 Baviere.
 v. Dandelmann, Baron, Offiz. a/D. a. Gotha,
 Palmbaum.
 Dettmann, Kfm. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Döring, Kfm. a. Prag, Brüsseler Hof.
 Ganzmann, Kfm. a. Hannover, Palmbaum.
 Gerle, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Frißch, Offiz. a. München, Stadt Nürnberg.
 Frank, Kfm. a. Magdeburg, goldnes Sieb.
 Froberg, Kfm. a. Jittau, Hotel z. Kronprinz.
 Guttmann, Kfm. a. Briesg, Hotel de Baviere.
 Göpft, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 v. Gierstein, Offiz. a. Luxemburg, Palmbaum.
 Goldschmidt, Kfm. a. Prag, goldner Elephant.
 Groß, Lehrer a. Raschau, weißer Schwan.
 Graf, Frau n. Fam. a. Quedlinburg, Hotel de
 Russie.
 Günther, Gutsbes. a. Lösnitz, goldner Arm.
 v. Gütow, Leutn. n. Frau a. Wien, goldner
 Elephant.
 Gutschburg, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.

Gaan, Dr., Superint. a. Leisnig,
 Gaafe, Stud. a. Berlin, und
 Heutbusch, Student a. Köbel, Palmbaum.
 Hoffmann, Kfm. a. Chemnitz, g. Elephant.
 Heflein, Jurist a. Berlin, und
 Holm, Commerz-Rath a. Stralsund, Hotel de
 Pologne.
 Hesse, Kfm. a. Dresden, grüner Baum.
 v. Holleben, Rgtsbes. n. Fam. a. Prag, Hotel
 de Prusse.
 Heigis, Fabr. a. Chemnitz, und
 Hildebrandt, Dr. jur. a. Weimar, St. Hamb.
 Heitenberg, Privat. n. Frau a. Salzbürg, Hotel
 zum Kronprinz.
 Henke, Beamter a. Kreuznach, weißer Schwan.
 Just, Kfm. a. Dödelu, Lebe's Hotel garni.
 Jäger, Kfm. a. Strassburg, und
 Jäger, Kfm. a. Stuttgart, Stadt Hamburg.
 Kunde, Kfm. a. Prag, Wolfs H. garni.
 Kraher, Kfm. a. Grefeld, gr. Fleischerg. 8.
 Kretschmar, Def. a. Saalfeld, Brüsseler Hof.
 Krautwurst, Kfm. a. Merseburg, Tiger.
 Kap, Kfm. a. Berlin, Stadt London.
 Kamper, Kfm. a. Bickath, Stadt Gotha.
 Koch, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
 Krebs, Kfm. a. Frankf. a/M., Restauration des
 Magdeburger Bahnhof.
 v. Kalkstein, Schriftsteller o. Berlin, Brüsseler
 Hof.
 Leffler, Kfm. a. Berlin, Brüsseler Hof.
 Lipps, Gastw. a. Lethmade, goldnes Sieb.
 Lamm, Kfm. a. Nordhausen, und
 Lohrenstein, Kfm. a. Ebbau, H. zum Kronprinz.
 v. Möller, Privat. a. Königsberg, H. de Bav.
 Magnus, Maler a. Altona, goldnes Sieb.
 Münch-Ferber, Rgtsbes. a. Blankenhain, Hotel
 de Prusse.
 Müller, Kfm. a. Pressburg, Stadt Hamburg.
 Netz, Fabr. a. Schneeberg, g. Arm.
 Neubauer, Defon-Verwalter a. Torgau, weißer
 Schwan.
 Neubek, Stud. a. Hirschberg, goldner Hahn.
 Olieven, Kfm. a. Berlin, Tiger.
 Pauly, Gutsbes. a. Frankfurt a/M., Palmbaum
 Pfeifer, Kfm. a. Pest, Hotel de Pologne.
 Parth, Kfm. a. Sängenberg, und
 Paterson, Kfm. a. Langesfeld, Stadt London.
 Pape, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Gotha.

Pfanz, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
 Reichmann, Reg.-Assessor a. Marienwerder, und
 Rehn, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.
 Raff, v. Part. a. Paris, Hotel de Prusse.
 Raabe, Stellmstr. a. Ortiz, weißer Schwan.
 Reinhold, Kfm. a. Dresden, goldnes Sieb.
 Reich, Schmiedmstr. a. Zwoschau, w. Schwan.
 Schlippe, Kfm. a. Magdeburg, grüner Baum.
 Schelling, Offiz. a. Berlin, Stadt Nürnberg.
 Schmidt, Stud. a. Prag, goldner Elephant.
 Schmidt, Kfm. a. Elberfeld, und
 Sand, Kfm. a. Berlin, Hotel de Baviere.
 Sturm, Dr. a. Nürnberg, Stadt Nürnberg.
 Schnoemann, Kfm. a. Braunschweig,
 Schlitzgen, Eisenwertsbes. a. Marienhütte, und
 Schiff, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
 Scholz, Graveur a. Breslau, und
 Sohr, Werkmeister a. Elberfeld, goldnes Sieb.
 Schmidt, und
 Spiegethal, Rkte. a. Dresden, Stadt Gotha.
 Stinckl, Dr. a. Birschau, Hotel de Prusse.
 Sündershauf, Auktionator a. Greiz, w. Schwan.
 v. Schröder, Domherr aus Biebrich, Hotel de
 Russie.
 Schmidt, Rath a. Rauden, Stadt Hamburg.
 Telle, Kfm. a. Dresden, Stadt Nürnberg.
 Lämping, Stud. a. Berlin, Hotel de Pologne.
 Lüsken, Kfm. a. Werdau, Hotel de Prusse.
 Vollrod, Kfm. a. Eisenach, Stadt Wien.
 Weiß, Rgtsbes. a. Burkardroba, H. de Prusse.
 v. Waghdorf, Staatsminister, Excell. a. Weimar,
 Wirthheim, Kfm. a. Mainz, und
 Wiefand, Rgtsbes. a. Zweta, Hotel de Baviere.
 Wiele, Kaufm. n. Schwester a. Braunschweig,
 goldner Hahn.
 Weinlein, Kfm. a. Berlin,
 Weiß, Kfm. a. Hamburg, und
 Weber, Stud. a. Sonnenberg, Palmbaum.
 Wäse, Kfm. a. Weiffenfeld, Tiger.
 Wihl, Kfm. a. Wevelinghoven, Stadt Gotha.
 Wegel, Müller a. Werdau, grüner Baum.
 Williams, Rent. a. Washington, H. de Prusse.
 v. Weingraber, Cab.-Courier a. Wien, Restaur.
 des Leipziger-Dresdner Bahnhof.
 Weise, Abgeord. d. Arbeiter-Verrens a. Werdau,
 goldner Arm.
 Gottmann, Prof., Domherr a. Saratow, und
 Gottmann, Rkte. a. Dresden, Lebe's H. garni.

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 24. Octbr. Angel. 3 Uhr — Min. Berl. Anh. C. v. B.
 187; Berl.-Stett. 128 3/4; Ebln-Wind. 197; Oberschl. A.
 u. C. 160 3/4; do. B. —; Destr.-franz. 116 1/2; Thür. 126 3/4;
 Friedr.-Wilh.-Nordb. 64 3/4; Ludwigsh.-Berg. 149; Mainz-Lud-
 wigsh. 123 3/8; Rhein. 103 1/2; Cosel-Oderb. 54; Berl.-Hörsd.
 Magdeb. 218; Bresl.-Schweidn.-Freib. 134 1/4; Lomb. 136 1/4;
 Böhm. Westbahn —; Duppeln-Tarnow. —; Mecklenb. 78;
 Destr. Nat.-Anleihe 67 5/8; do. 5% Lotterie-Anl. 79 1/2; Leipz.
 Credit-Anst. 78 1/8; Destr. do. 75 5/8; Dessauer do. 1 3/4; Genfer
 do. 37 3/4; Weimar. Bank-Actien —; Goth. Priv.-Bank 97 3/4;
 Braunschw. do. 80 1/4; Geraer do. 104 1/4; Thür. do. —; Nordb.
 do. 108; Darmstädter do. 85 1/2; Preuß. do. 141 3/4; Hannov.
 do. —; Dessauer Landesb. 81 1/2; Disc.-Comm.-Anth. 97 3/4;
 Destr. Bankn. 86 1/8; Russ. do. 76; Wien österr. B. 8 Tage
 —; do. do. 2 Mt. —; Amsterdam l. S. —; Ham-
 burg l. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —;
 Frankfurt am Main 2 Mt. —; Petersburg 3 B. —.
 Wien, 24. Octbr. Amtliche Notirungen. National-Anl.
 79.40; Metall. 5% 70.10; Staatsanl. von 1860 93.10; Bank-
 Actien 777; Destr. Credit-Act. 177.70; London 117.25;

Münch. 5.59; Silber 116.75. — Börsen-Notirungen
 Metall. 4 1/2 % —; Nordbahn —; Loose von 1864
 —; Destr.-franz. Staatsb. —; Böhmische Westbahn
 —; Lomb. Eisenbahn —; Loose der Creditanstalt —;
 Hamburg —; Paris —.
London, 24. October Mittags. Consols 89 1/8.
Paris, 24. October. 3% Rente 64.75. Ital. neue
Anleihe —. Ital. Rente 65.35. Cred.-mob.-Actien
881.25. 3% Spanier 45. 1% Spanier 42.
Silber-Anleihe —. Destr. Staats-Eisenbahn-
Actien 440. Lomb. Eisenbahn-Act. 515. — Urnbe.
64.90. 64.70. matt, angeboten.
 Berliner Productenbörse, 24. Octbr. Weizen pr. 2100 Pfd.
 loco 47—59 nach Qual. bez. — Roggen pr. 2000 Pfd.
 loco 35 nach Qual. bez. pr. d. Mt. 33 5/8, Octbr.-Novbr. 33 5/8, Januar-
 Febr. 34 1/2, Frühjahr 35 flau. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco
 — nach Qualität bezahlt. — Hafer pr. 1200 Pfd.
 loco — nach Qual. bez., pr. d. Mt. 23 1/4. — Rüböl pr. 1000 Pfd.
 loco 12 1/2 nach Qual. bez., pr. d. Mt. 12 1/2 nach Qual. bez., pr. d. Mt. 12 1/2, Jan.-Febr.
 12 1/2, Frühj. 12 5/8 flau. — Spiritus pr. 8000 % Tr. loco
 13 1/2 nach Qual. bez., pr. d. Mt. 13, Octbr.-Nov. 13, Jan.-Febr. 13 1/2,
 Frühj. 13 1/8 flau.

Die Expedition dieses Blattes nimmt **Anzeigen** in den **Wochentagen** von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von
 Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr ausgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) —
 Für das **Montags-Blatt** bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: **Dr. A. Diezmann.** (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)
 Druck und Verlag von **G. Holz.** — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.